

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
04  
25

## Wertpapier für die Ewigkeit!

Laura-Celine Wolf –  
eine von 91 neuen Meistern

### Meisterbrief

Laura-Celine Wolf

geb. am 09.01.1999 in Rüdersdorf bei Berlin  
hat die Meisterprüfung im

Maler- und Lackierer-Handwerk

am 17.11.2023  
bestanden  
und ist damit berechtigt,  
den Titel

Meisterin des Handwerks

zu führen.

HANDWERKSKAMMER FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG

Frankfurt (Oder), den 21.03.2023

NACHFOLGER

9 Tipps für eine gelungene  
Betriebsübergabe

HANDWERK 4.0  
Unterwegs arbeiten:  
die neuesten Notebooks

# NEUER ANTRIEB

0% ZINSEN. 100% POWER.



Der Ford Ranger® PHEV  
und Ford E-Transit Custom®

Jetzt 0,0%\* effektiven Jahreszins sichern!



\*Gewerbekundenangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für ausgewählte Finanzierungsangebote und Nutzfahrzeuge. Gültig zu den Konditionen bei Vertragsabschluss. Weitere Infos bei teilnehmenden Ford Partnern.



Foto: © Jeff Kuhnert | hwk-ff.de

»Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen brauchen wir Geschwindigkeit, kein Schneckenrennen.«

#### DIE STEIGENDEN LEHRLINGSZAHLEN STIMMEN OPTIMISTISCH

##### **Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,**

das war doch eine gelungene Meisterfeier in Neuenhagen! Noch heute habe ich die strahlenden Gesichter der knapp 80 Meisterinnen und Meister vor mir, die dort – zu Recht stolz – ihre Meisterurkunden überreicht bekamen. Sie repräsentieren nun die Zukunft des Handwerks in Ostbrandenburg. Ebenso wie die mehr als 150 Lehrlinge, die auf den Freisprechungen im März ihren Gesellenbrief erhielten. Überhaupt stimmen mich die Lehrlingszahlen optimistisch. Sie steigen, nicht exorbitant, aber doch kontinuierlich. Langsam scheint auch in den Elternhäusern wieder anzukommen, dass das Handwerk gutes Geld und eine sinnstiftende Zukunft bietet.

Apropos Zukunft: Ich würde mir wünschen, dass ich mancher Meisterin und manchem Meister als Firmengründer oder Nachfolger wiederbegegne. Ihnen allen wäre dann zu wünschen, dass die neue Regierung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen endlich verbessert hat. Es ist ein Unding, dass 100 Wirtschaftsver-

bände – darunter der ZDH – die viel zu zögerlichen Partner der anstehenden Koalition dazu nochmals auffordern mussten. Die zentralen Forderungen sind bekannt: eine niedrigere Steuerbelastung, niedrigere Sozialabgaben, weniger Bürokratie, und eine dauerhafte Senkung der Energiepreise. Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen brauchen wir Geschwindigkeit, kein Schneckenrennen.

In diesem Monat begeht die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg ihr 125-jähriges Jubiläum. Sie wird sich auch weiterhin für die Interessen des Handwerks zwischen Fürstenwerder und Tauche, zwischen Küstrin und Bernau stark machen – so, wie sie das in den mehr als 100 zurückliegenden Jahren getan hat. Einen spannenden Rückblick gibt es dazu in unserer Festschrift – auch online – unter [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de).

**IHR FRANK ECKER**  
HAUTGESCHÄFTSFÜHRER



## KAMMERREPORT

- 6** Meisterfeier in Neuenhagen
- 8** 100 Jahre Optik Richter
- 9** Handwerkerball mit Überraschungen / Meldungen
- 10** Firmen- und Meisterjubiläen
- 11** Lehrling des Monats
- 12** Meisterkurse und Fortbildungsangebote
- 14** Französische Lehrlinge in Frankfurt und Lebus



Foto: © Malin Kämpfe

S 6

92 Handwerker erhielten 2025 ihren Meisterbrief. 79 von ihnen nahmen ihn bei der Meisterfeier in Neuenhagen voll Stolz in Empfang – so wie die Maurer und Betonbauer Christoph Liebsch und Thomas Krüger



Foto: © Mirko Schwamitz | hwk-ff.de

S 52

Kreishandwerkerschaften und Innungen gratulierten ihren Lehrlingen zur bestandenen Gesellenprüfung



## POLITIK

- 16** »Der Politikwechsel muss kommen«



## BETRIEB

- 18** Diese 9 Fragen stellt jeder potenzielle Nachfolger
- 22** Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung
- 24** So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen
- 27** Die Magie des Zinseszins – doch ohne Geduld und Disziplin kein Zauber
- 28** Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet
- 29** Innovatives Heizungs-Hybrid-System erhält bundesweite Anerkennung
- 32** Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt



## TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kai als Grafiker, Texter und Komponist
- 36** Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks
- 40** Alle Klassen elektrifiziert



## GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk: Sie sind gewählt!
- 44** Fühl dich frei



## LAND BRANDENBURG

- 48** Handwerksvertreter im Bundestag
- 49** Neue Gründerkampagne
- 50** 125 Jahre HWK Frankfurt
- 51** Kommt ein neues Azubi-Ticket?



## KAMMERREPORT

- 47** Geburtstagsjubiläen
- 52** Lehrlingsfreisprechungen
- 54** Kurze Frage, kurze Antwort – der Just Transition Fund
- 58** Porträt ES Elektro Schröder Bad Freienwalde

Impressum



S  
24

Immer wieder versuchen Betrüger, Kunden zu ködern. Lesen Sie, wie man die Maschen erkennt und sich wehrt.

Foto: © iStock.com/AnjaBerke



# Wertpapier für die Ewigkeit: der Meisterbrief!

ELEKTRIKER, FRISEURINNEN UND KOSMETIKERINNEN, HEIZUNGSBAUER UND ZIMMERER ... INSGESAMT NEUN GEWERKE WAREN AUF DER MEISTERFEIER VERTRETEN. SIE WAR IM BESTEN SINN EIN BLICK IN DIE VIELVERSPRECHENDE ZUKUNFT DES HANDWERKS.



Über die Website der Handwerkskammer gelangen Sie zu den Bildergalerien: [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)



Spannung vor dem Bühnenauftritt: Die Kosmetikerinnen Dilek Altunbas, Nadine Dotzauer und Thi Ban Huyen Nguyen (v. l. n. r.)



Endlich geschafft – Paul Schuster ist jüngster Meister im Kammerbezirk und deutscher Vizemeister im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk



Früh übt sich – Zimmerermeister Jan Olaf Schäfer brachte seinen Sohn mit auf die Bühne



Den Dank an Betriebe, Ausbilder und Angehörige hielt der älteste Jungmeister im Metallbauerhandwerk – Frank Müller (61)

»Ich war total aufgeregt. Es war ein wunderbarer Tag, der mir unheimlich viel Spaß gemacht hat.«

**Alina Baschin**  
Maler- und Lackierermeisterin

**S**ie alle schufteten und schwitzten für das eine Ziel: den Meisterbrief! 92 Handwerkerinnen und Handwerker halten das »Wertpapier des Handwerks« nun in der Hand. 79 Jungmeisterinnen und Jungmeister bejubelten im März in Neuenhagen ihre Erhebung in den Meisterstand.

### FREUDE, STOLZ UND ANERKENNUNG

Stolz nahmen die Jungmeisterinnen und Jungmeister ihre Meisterbriefe von Kammerpräsident Wolf-Harald Krüger entgegen. »Auch ihr seid es, auf deren Leistung der Wohlstand in unserem Land gebaut wird!«, rief er der Meistergarde zu. Mehrfach wurde den Familienangehörigen, den Ausbildern und Prüfern sowie den Handwerksbetrieben für die Geduld und Begleitung, für Nachsicht und Unterstützung, gedankt. Im Saal herrschte Freude, Stolz und Anerkennung für die Jungmeisterinnen und -meister, verbunden mit den besten Wünschen für Erfolg mit ihrer Handwerkskunst. Die besten ihres Jahrgangs waren: Paula Roggan, Friseurmeisterin aus Hoppegarten, Metallbaumeister Frank Müller aus Biegen sowie Kosmetikermeisterin Fotini Kostandinou und Zimmerermeisterin Rebekka Madita Sieg, beide aus Berlin. Auch acht Betriebswirte erhielten auf der Feier ihr Zertifikat. An alle: Gratulation!

So sieht Stolz aus: Gemeinsam mit Marc Würger, Jeffrey Volker Wenzel und Niklas Muhlack-Wagenschütz freute sich Laura Celin Wolf über die Meisterurkunde als Maler- und Lackierermeisterin. Unten: die Zimmerermeister Maximilian Gräf, Silas Eggers, Clemens Butta und Timoteh Baumgarten



Die Magie dieses besonderen Abends zeigt das Video der Meisterfeier 2025.



Foto: © Mirko Schwanitz/Imk-ff.de

kümmert sie sich um das Geschäft. Später bildete ich meine eigene Tochter aus. Inzwischen hat sie längst studiert, ist Dipl. Augentoptik-Ingenieurin, arbeitet aber in der weltweiten Entwicklung von Hörimplantaten.« Von Beginn an bot Hans-Jürgen Richter eine besondere Dienstleistung an. »Wir machen Hausbesuche bei Menschen, die nicht in der Lage sind, zu unserem Laden zu kommen. Sie sind bis heute ein wichtiges Standbein unseres Geschäfts.« In der Wende erwies sich die durch den Krieg weitverstreute »Dynastie« als großes Glück. »Ich hatte Verwandte in Westdeutschland, die ebenfalls Augentoptiker-Geschäfte

# Großvaters magischer Koffer

HANS-JÜRGEN RICHTER STAMMT AUS EINER AUGENTOPTIKERDYNASTIE. VATER, GROSSVATER, TANTE, BRUDER – ALLE HABEN SICH DEM GUTEN SEHEN VERSCHRIEBEN. IN FRANKFURT BIETET HANS-JÜRGEN RICHTER SEIT JAHRZEHNEN EINEN GANZ BESONDEREN SERVICE.

**D**as erste Richtersche Augentoptikgeschäft eröffnete Hans-Jürgen Richters Großvater vor 100 Jahren im schlesischen Schweidnitz. »Es überlebte den Weltkrieg nicht.« Aber selbst im Flüchtlingstreck ließ der Großvater seinen Optikerkoffer nicht aus den Augen. Darin: ein Retinoskop, eine Messbrille, ein Satz von Probierrgläsern. »In Frankfurt machte er sich wieder selbstständig. 1952 übernahm mein Vater das Geschäft.« Hans-Jürgen Richter wurde groß zwischen Spaltlampen und Scheitelbrechwertmessern, Phoroptern und Pupillometern. »Als es an die Berufswahl ging, kam für mich einfach nichts Anderes infrage. Heute, mit 69 Jahren, stelle ich fest: Ich bin ein glücklicher Mensch. Ich habe meine Berufswahl nicht bereut.«



**Augentoptik Richter**  
 Langer Grund 11  
 15236 Frankfurt  
 T 0335 401364  
 augentoptik-richter  
 @web.de

betrieben. Sie berieten mich, warnten uns vor Fallen und halbseidenen Anbietern.« Es war auch die Zeit der Modernisierung.

## HAUSBESUCHE ALS WICHTIGES STANDBEIN

Die Richters schafften sich Maschinen an, etwa einen französischen Vollscheifautomaten. »Nach der Wende überrannten uns die Kunden«, erinnert sich der Optikermeister. »Wir verkauften 60 Brillen am Tag«, fügt Frau Roswitha hinzu. Das änderte sich, als die ersten Ketten in Frankfurt Fuß fassten und die Arbeitslosigkeit einer Pandemie glich. Die soziale Zusammensetzung des Viertels änderte sich. »Unsere Vitrinen auf dem Gehweg wurden mehrfach zerstört. Müll von den Balkonen vors Geschäft geworfen. 2006 bauten wir unsere Garage im Langer Grund zum Geschäft um, und verließen Neubesesinchen für immer.« Heute erscheint die Erinnerung an Großvaters Optikerkoffer wie ein Fingerzeig. Der Koffer war es, der Hans-Jürgen Richter einst auf die Idee brachte, Hausbesuche zu machen. »Als mein Vater starb, hatten wir plötzlich zwei komplette Ausrüstungen. Also professionalisierten wir unser zweites Standbein, die Hausbesuche. Wir stellten ein kleines mobiles Geschäft zusammen, das in einen Ziehkoffer passt.« Auf die Frage, warum er seine Berufsentscheidung kein einziges Mal bereut hat, überlegt Hans-Jürgen Richter kurz. Dann sagt er: »Ich kenne kaum einen Beruf, bei dem man so viel Dankbarkeit von den Kunden zurückbekommt.« *Mirko Schwanitz*

## »DER START WAR NICHT EINFACH«

Die Lehre absolvierte er beim Vater. Weil der, damals 57 Jahre, noch nicht an den Sohn übergeben wollte, gründete der nach der Meisterschule 1986 sein eigenes Geschäft im Frankfurter Stadtteil in Neubesesinchen. Doch einfach war es nicht. Dreimal lehnte das Amt seinen Gewerbeantrag ab. Erst die Androhung eines Ausreiseartrages, und die Argumentation, dass es sich um ein Stadtviertel mit 21.500 Menschen ohne einen Optiker handelt, zwang die Behörde zum Einlenken. »In einem Plattenbau bekamen wir eine Gewerbeeinheit. Meine Frau belegte Kurse in Buchführung. Seit 1987



## KH UCKERMARK

# GROSSE ÜBERRASCHUNGEN AUF HANDWERKERBALL

Fast 200 Gäste kamen zum festlichen Handwerkerball der Kreishandwerkerschaft Uckermark. Geschäftsführerin Katrin Grothe sprach über die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im Handwerk. HWK-Präsident Wolf-Harald Krüger zeichnete die Handwerksmeister Stephan Kolb, Claus Bettac, Norbert Rescher und Timo Junker mit der Ehrenurkunde des Handwerks aus. Völlig überrascht wurde Maurermeister Martin Greese, der das Ehrenzeichen des Handwerks in Silber erhielt. Friseurmeisterin Monika Lange-Gohlke und Tischlermeister Detlef Wuttke konnten es kaum fassen, als sie das Ehrenzeichen des Handwerks in Gold überreicht bekamen. Eine ganz besondere Ehrung wurde dem Obermeister der Maler- und Lackiererinnung, Siegfried Schön, zuteil. Er erhielt die Goldene Ehrenuhr für Verdienste um das Handwerk. Nur dreimal wurde diese Ehrung in Ostbrandenburg bisher vergeben. *ms*



Geehrt für ihr herausragendes ehrenamtliche Engagement für das Handwerk: Claus Bettac, Siegfried Schön, Martin Greese, Monika Lange-Gohlke, Stephan Kolb, Detlef Wuttke, Timo Junker, Norbert Rescher (v. l. n. r.)

Foto: © Uwe Werner

## HANDWERKSGESCHICHTE NEUE PREISTRÄGER GESUCHT



Bis 16. Juni werden noch Bewerbungen für den Preis für Handwerksgeschichte entgegengenommen. Bewerben können sich Betriebe, die ihre Handwerksgeschichte erforschen, vermitteln oder sich um die Erhaltung und Erforschbarkeit der Quellen zur Handwerksgeschichte verdient machen. Die Projekte müssen sich an die Öffentlichkeit wenden (Zugänglichkeit, Werbung, Erklärung und Vermittlung).

 **Bedingungen und Bewerbung:**  
QR-Code oder [www.zdh.de](http://www.zdh.de)



## STIPENDIUM FÜR HANDWERKER UND HANDWERKERINNEN

Ab 2025 gibt es im Weiterbildungstipendium 9.135 Euro für Handwerker/innen, die ihre Ausbildung besonders gut abgeschlossen haben. Das Stipendium verteilt sich auf drei Jahre. Der Eigenanteil der Stipendiaten bleibt bei zehn Prozent. Die Weiterbildung muss immer berufsbegleitend durchgeführt werden. Die Förderhöhensteigerung gilt auch für alle Stipendiatinnen und Stipendiaten, die bereits am Förderprogramm 2023 und 2024 teilnehmen.

 **Kontakt:**  
Stiftung Begabtenförderung  
berufliche Bildung (SBB)  
T 0228 62931-0  
[info@sbb-stipendien.de](mailto:info@sbb-stipendien.de)  
[sbb-stipendien.de](http://sbb-stipendien.de)



## WETTBEWERB NEUSTART FÜR MISS UND MISTER HANDWERK 2026

Gesucht werden wieder starke Persönlichkeiten, die mit Leidenschaft für ihren Beruf brennen. Ziel des Wettbewerbs ist es, das Handwerk ins Rampenlicht zu rücken und junge Menschen dafür zu begeistern. Bewirb dich jetzt online und zeig uns dein Engagement fürs Handwerk! Überzeuge beim Online-Voting und sichere Dir einen Platz für das Power People Kalender-Fotoshooting und das Finale zur Wahl von Miss & Mister Handwerk. Ganz gleich, ob Auszubildende, Geselle, Gesellin, Meister oder Meisterin – eine Bewerbung ist für alle möglich.

 **Kontakt:**  
[missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de)





## Wir gratulieren zum Firmenjubiläum / zum Meisterjubiläum

### FIRMENJUBILÄEN

#### 45 JAHRE

Klaus Müller, Informations-  
technikermeister, Panketal,  
OT Zepernick, am 9. Mai

#### 35 JAHRE

Jörg Daniel Lorenz, Inhaber  
im Elektrotechniker-Handwerk,  
Lunow-Stolzenhagen,  
OT Lunow, am 1. Mai

Simone Stürmer-Bohndorf,  
Inhaberin im Raumausstatter-  
Handwerk, Fürstenwalde/Spree,  
am 1. Mai

Rainer Hellwig, Inhaber im  
Informationstechniker-  
Handwerk, Müllrose, am 1. Mai

Joachim Berg, Geschäftsführer  
Joachim Berg GmbH, Ahrens-  
felde, am 1. Mai

Sascha Lähme, Installateur-  
und Heizungsbauermeister,  
Frankfurt (Oder), am 1. Mai

Uwe Franke, Inhaber im  
Graveur-Handwerk, Frankfurt  
(Oder), OT Markendorf,  
am 1. Mai

Uwe Klose, Elektrotechniker-  
meister, Eisenhüttenstadt,  
am 1. Mai

Regina Barsch, Raumausstatter-  
meisterin, Neuenhagen bei  
Berlin, am 2. Mai

Burkhard Schneider, Inhaber  
im Informationstechniker-  
Handwerk, Panketal, OT Zeper-  
nick, am 2. Mai

Thomas Frenzel, Augen-  
optikermeister, Strausberg,  
am 2. Mai

Uwe Quenstedt, Orthopädie-  
schuhmachermeister, Erkner,  
am 2. Mai

Frank Schilling, Installateur-  
und Heizungsbauermeister,  
Beeskow, OT Bornow, am 2. Mai

Jörg Bredow, Geschäftsführer  
Bredow Elektroinstallationen  
GmbH & Co. KG, Briesen (Mark),  
OT Wilmersdorf, am 2. Mai

Mario Nevyhosteny, Elektro-  
technikermeister, Fredersdorf-  
Vogelsdorf, am 2. Mai

Ulf Schmiegl und Detlef Bader,  
beide Geschäftsführer Bader  
und Co. GmbH, Frankfurt (Oder),  
am 4. Mai

Dirk Mahrenholz, Inhaber im  
Informationstechniker-  
Handwerk, Seelow, am 14. Mai

Detlef Damm, Geschäftsführer  
Möbel Damm GmbH, Templin,  
am 16. Mai

Frank Müller, Geschäftsführer  
L & K Luft und Klima GmbH,  
Rüdersdorf bei Berlin,  
OT Herzfelde, am 17. Mai

Jens-Torsten Lauefer, Geschäfts-  
führer Sontex GmbH, Frankfurt  
(Oder), am 18. Mai

Hartmut Hilgenfeld, Geschäfts-  
führer RHD Oder/Spree e. G.,  
Beeskow, am 18. Mai

Sven Sprenkelmann, Elektro-  
technikermeister, Eberswalde,  
am 22. Mai

Jahn-Michael Christoph, Inhaber  
im Metallbauer-Handwerk,  
Fürstenwalde/Spree, am 23. Mai

Mandy Ruszkowski, Inhaberin  
im Orthopädeschuhmacher-  
Handwerk, Frankfurt (Oder),  
am 29. Mai

#### 30 JAHRE

Thomas Noack, Tischlermeister,  
Gosen-Neu Zittau,  
OT Neu Zittau, am 1. Mai

André Behrlich, Geschäftsführer  
Bilfinger ISP Germany GmbH  
Betriebsstätte Schwedt/Oder,  
Herne, am 1. Mai

Stefan Schneider, Geschäfts-  
führer Stefan Schneider Elektro-  
Hausgeräte GmbH, Altlandsberg,  
am 1. Mai

Volker Seidel, Inhaber im  
Schilder- und Lichtreklameher-  
steller-Handwerk, Ahrensfelde,  
OT Lindenberg, am 1. Mai

Ralf Priebe, Gesellschafter  
Ralf Priebe, Bernhard Priebe und  
Simone Priebe Naturstein GbR,  
Templin, OT Densow, am 1. Mai

Uwe Nicoleit, Inhaber im  
Gebäudereiniger-Handwerk,  
Werneuchen, OT Seefeld-  
Löhme, am 1. Mai

René Kirschke, Inhaber im  
Maurer- und Betonbauer-  
Handwerk, Rietz-Neuendorf,  
OT Buckow, am 1. Mai

Kerstin Schindler, Inhaberin im  
Kosmetiker-Handwerk, Neuen-  
hagen bei Berlin, am 2. Mai

Thomas Jordan, Inhaber Einbau  
von genormten Baufertigteilen,  
Storkow (Mark), OT Limsdorf,  
am 14. Mai

Lars Küchler, Dachdeckermeister,  
Woltersdorf, am 14. Mai

Fred Schmidt, Geschäftsführer  
Graß GmbH, Ahrensfelde,  
OT Lindenberg, am 16. Mai

Detlef Hinz, Elektrotechniker-  
meister, Schwedt/Oder,  
am 17. Mai

Dr. Bastian Körber, Marc David  
Günther, Steffen Bätjer und  
Katja Groß, alle Geschäftsführer  
Fielmann AG & Co. OHG,  
Hamburg, am 19. Mai

Olaf Neumann und Klaus Neu-  
mann, beide Geschäftsführer  
KORO Betontrenntechnik GmbH,  
Ahrensfelde, OT Lindenberg,  
am 30. Mai

#### 25 JAHRE

Corinna Klaus Schröder und  
Klaus Funk, beide Gesell-  
schafter Klaus Schröder und  
Klaus Funk GbR, Panketal,  
OT Zepernick, am 1. Mai

Kay Leonhard, Inhaber im  
Installateur- und Heizungsbau-  
er-Handwerk, Bernau  
bei Berlin, OT Schönnow,  
am 1. Mai

Maik Hoffmeister, Inhaber  
im Raumausstatter-Handwerk,  
Wendisch Rietz, am 1. Mai

Reinhard Kieslich, Inhaber  
im Holz- und Bautenschutz-  
Handwerk, Ahrensfelde,  
OT Lindenberg, am 1. Mai

Jürgen Hinze, Installateur-  
und Heizungsbauermeister,  
Rüdersdorf bei Berlin,  
OT Herzfelde, am 2. Mai

Kerstin Mente, Friseur-  
meisterin, Ahrensfelde,  
am 3. Mai

Ilona Will, Geschäftsfüh-  
rerin Metallbau Will GmbH,  
Schöneiche bei Berlin,  
am 3. Mai

Michael Fisch, Geschäfts-  
führer Völk Eisenhütten-  
stadt GmbH, Eisenhüttenstadt,  
am 9. Mai

Andreas Hohnke, Inhaber  
Einbau von genormten  
Baufertigteilen, Britz,  
am 15. Mai

Dirk Jakobaschky,  
Elektrotechnikermeister,  
Fürstenwalde/Spree,  
am 15. Mai

Sven Sliwinski, Inhaber  
Einbau von genormten Bau-  
fertigteilen, Altlandsberg,  
am 15. Mai

Oliver Lehrmann, Geschäfts-  
führer Lehrmann GmbH,  
Hoppegarten, OT Hönow,  
am 26. Mai

### MEISTERJUBILÄEN

#### 50 JAHRE

Norbert Wiedenhöft, Kraft-  
fahrzeugtechnikermeister,  
Eberswalde, am 13. Mai

#### 45 JAHRE

Klaus Müller, Informations-  
technikermeister, Panketal,  
OT Zepernick, am 20. Mai

#### 35 JAHRE

Astrid Horstmann, Friseur-  
meisterin, Rietz-Neuendorf,  
OT Groß Rietz, am 5. Mai

Birgit Weißbrich, Kosmetiker-  
meisterin, Hoppegarten,  
OT Hönow, am 5. Mai

Petra Urban, Friseurmeisterin,  
Neuenhagen bei Berlin, am 5. Mai

Doris Reuter, Friseurmeisterin,  
Fürstenwalde/Spree, am 5. Mai

Ines Ressel, Friseurmeisterin,  
Fürstenwalde/Spree, am 5. Mai

Uwe Steinicke, Friseurmeister,  
Bad Freienwalde (Oder),  
am 5. Mai

Bettina Klemke-Fahrenz,  
Friseurmeisterin, Biesenthal,  
am 5. Mai

Hans-Joachim Freiheit, Karosserie-  
- und Fahrzeugbauermeister,  
Frankfurt (Oder), am 10. Mai

Thomas Sommer, Kraftfahr-  
zeugtechnikermeister, Panketal,  
am 22. Mai

Frank Pfennig, Boots- und  
Schiffbauermeister,  
Grünheide (Mark), am 30. Mai

### 30 JAHRE

Harald Krause-Sawatzki,  
Installateur- und Heizungsbauer-  
meister, Fürstenwalde/Spree,  
am 9. Mai

Frank Eggers, Klempnermeister,  
Wandlitz, am 18. Mai

Roberto Haase, Tischler-  
meister, Grunow-Dammendorf,  
OT Grunow, am 28. Mai

Stefan Gbur, Orthopädie-  
schuhmachermeister, Templin,  
am 30. Mai

### 25 JAHRE

Daniel Guido Pfefferkorn,  
Tischlermeister, Strausberg,  
am 6. Mai

Robert Goldenbogen,  
Maler- und Lackierermeister,  
Ahrensfelde, am 13. Mai

Heiko Höhne-Seiffarth,  
Klempnermeister, Woltersdorf,  
am 16. Mai

Lutz Klöpfel, Installateur- und  
Heizungsbauermeister, Neuen-  
hagen bei Berlin, am 16. Mai

Heiko Patan, Installateur-  
und Heizungsbauermeister,  
Werneuchen, am 16. Mai

Hardyna Will, Friseurmeisterin,  
Wriezen, am 24. Mai

Markus Rupprich, Tischler-  
meister, Rehfelden, am 25. Mai

Konrad Müller, Tischlermeister,  
Schöneiche bei Berlin, am 25. Mai

Robby Haupt, Bäckermeister,  
Melchow, am 30. Mai

### SILBERNER MEISTERBRIEF

Mit Beschlussfassung des Vorstandes der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg wurden die Voraussetzungen für die Verleihung des »Silbernen Meisterbriefes« aktualisiert. Ab sofort kann auch angestellten Handwerksmeistern aus Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer, die im betreffenden Jahr ihr silbernes Meisterjubiläum begehen, ein »Silberner Meisterbrief« auf Antragstellung verliehen werden. Der Antrag ist durch den Arbeitgeber zu stellen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Silke Köppen (T 0335 5619-140).

## JUGEND SCHWEISST

# BERUFSWETTBEWERB FÜR DIE JUNGE SCHWEISSELITE

Der Wettkampf der besten Schweißer in Brandenburg und Berlin findet am 21. Juni im Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) in Groß Kreutz statt. Die Sieger sind für den Bundesauscheid nominiert. Die Entsendung motivierter Schweißer liegt im Interesse jedes Unternehmens. Ihre Mitarbeiter verbessern in der Vorbereitungsphase ihr Know-how und kehren bei gutem Abschneiden mit der international anerkannten Schweißerprüfungsbescheinigung in ihren Betrieb zurück. **Die Wettbewerbe finden in diesen Kategorien statt:** Lichtbogenhandschweißen (E/111), Metall-Aktivgasschweißen (MAG/135), Wolfram-Inertgasschweißen (WIG/141), Gasschweißen (G/311). Den besten Teilnehmern winkt der Weg zu internationalen Schweißwettbewerben.



Zur Anmeldung und weiteren Informationen nutzen Sie den QR-Code

## TAGESSEMINAR

# MÄNGELFREI ODER MANGELHAFT

Bei der Abnahme von Leistungen kommt es häufig zu Streitigkeiten, ob eine Leistung mängelfrei ausgeführt wurde. Unser Seminar zeigt, wie eine mangelhafte von einer mängelfreien Leistung unterschieden werden kann. Die Fortbildung eignet sich für Gesellen/-innen, Vorarbeiter/-innen, Techniker/-innen, Baustellenleiter/-innen und Meister/-innen aus Baugewerken, bei denen die Abnahme von Oberflächenqualitäten im Mittelpunkt steht, z. B. Maler- und Lackierarbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Innen- und Außenputz, Trockenbau u. a.. Es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.



Zur Anmeldung und weiteren Informationen nutzen Sie den QR-Code

## LEHRLING DES MONATS

# KEINE LINKEN HÄNDE



»Klar hatte ich in der Schulzeit auch andere Vorstellungen«, erzählt Leon Mensing, Auszubildender bei der Firma Elektro Jahn. »Eine davon war sogar mal Berufskraftfahrer. Später machte ich ein Praktikum als Techniker beim Theater des Lachens. Die Elektroinstallationen, der Umgang mit den Tonpulten – das fand ich spannend. Damals fing ich an, mich für Elektronik zu interessieren. Zwei linke Hände habe ich auch nicht. Mein Vater ist Schlosser. Wir haben vieles zusammen repariert. Beim Wehrdienst diente ich in einem Fernmeldebataillon und vertiefte meine Vorkenntnisse im Elektrobereich. Jetzt bin ich bereits im zweiten Ausbildungsjahr. Dass man mir hier schon früh Verantwortung überträgt, finde ich gut. Toll war, dass ich bei einem Projekt die gesamte Smart-Home-Anlage programmieren und alles aufeinander abstimmen sollte – vom automatisch öffnenden Rolllöcher bis hin zur Gegensprechanlage an der Tür. Das zeigte mir auch, dass die Firma mir etwas zutraut. Und jetzt werde ich auch noch als Lehrling des Monats ausgezeichnet? Die Überraschung ist gelungen. Meine Ziele? Mich weiter spezialisieren, vielleicht im Bereich Brandmeldeanlagen.« *notiert von Mirko Schwanitz*



### Ausbildungsbetrieb

Elektro Jahn GmbH & Co. Kg  
Otto-Hahn-Straße 22  
15236 Frankfurt (Oder)  
T 0335 5186670  
kontakt@elektro-jahn.de  
elektro-jahn.de

# UNSERE NÄCHSTEN MEISTERKURSE



## FRISEUR/IN, I + II

Teilzeit: 15.09.2025 bis 20.06.2026  
Vollzeit: 16.03.2026 bis 04.07.2026  
Frankfurt (Oder)



## METALLBAUER/IN, I + II

Teilzeit: 19.09.2025 bis 27.03.2027  
Hennickendorf



## FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGER/IN, I + II

Teilzeit: 24.10.2025 bis 31.01.2027  
Teilzeit: 23.10.2026 bis 29.01.2028  
Hennickendorf



## MAURER/IN UND BETONBAUER/IN, I + II

Teilzeit: 07.11.2025 bis 26.06.2027  
Teilzeit: 06.11.2026 bis 24.06.2028  
Frankfurt (Oder)



## STRASSENBAUER/IN, I + II

Teilzeit: 07.11.2025 bis 26.06.2027  
Teilzeit: 06.11.2026 bis 24.06.2028  
Frankfurt (Oder)



## FACHFRAU/-MANN FÜR KAUFM. BETRIEBSFÜHRUNG UND ADA-SCHEIN

in Abstimmung auf die Teile I + II  
Teilzeit oder Vollzeit in Hennickendorf, Frankfurt (Oder), Bernau, Angermünde

# WEITERE BILDUNGSANGEBOTE

## FORTBILDUNGEN

**Finanzbuchführung inkl. EDV-Anwendung**  
an 8 Tagen im Zeitraum  
vom 05.07. bis 13.09.2025  
Hennickendorf

**Asbest – Erwerb der Sachkunde nach Nr. 2.7 der TRGS 519**  
Anlage 4 : 10.07. und 11.07.2025  
Anlage 3: 14.07. bis 17.07.2025  
Hennickendorf

**Lohn- und Gehaltsabrechnung (3 Module)**  
an 6 Tagen im Zeitraum  
vom 26.09. bis 15.11.2025  
Hennickendorf

## KURZSEMINARE

**Brandschutzhelfer gem. ASR2.2 und DGV 205-023**  
22.05.2025 und weitere  
Frankfurt (Oder)

**Möglichkeiten zur Minderung der steuerlichen Belastung**  
26.06.2025  
Frankfurt (Oder)

**Aufmaß im Maler- und Lackierhandwerk**  
03.07. und 04.07.2025,  
Hennickendorf



## ONLINE ANMELDEN!

**Nutzen Sie die Chance, Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen!**  
Es bestehen Möglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.



### Kontakt:

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg  
Tel. 0335 5554-200  
weiterbildung@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de



## HANDWERK IN DER DENKMALPFLEGE JETZT FÜR BUNDESPREIS BEWERBEN

Nach 2016 loben der ZDH und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) 2025 den Preis erneut für das Land Brandenburg aus. Gewürdigt wird die Leistung privater Eigentümer und deren Handwerker bei der Restaurierung eines Bau-



denkmals. Insgesamt stehen 30.000 Euro Preisgeld zur Verfügung. Die Preisverleihung des renommierten deutschen Denkmalschutzpreises ist für November geplant. Bewerbungen können noch bis zum 18. Mai 2025 eingereicht werden.



Zu weiteren Infos  
und zur Anmeldung  
über den QR-Code.



Foto: © AMH online

### RENTENVERSICHERUNG

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Michael Böhme, steht den Hwk-Mitgliedern als Fachmann in allen Rentenfragen zur Verfügung.



**Kontakt:**

T 0172 2867122 und F 033604 449039

### BETRIEBSBÖRSE

Sie als Betriebsinhaber/in wollen die Nachfolge Ihres Unternehmens sichern und haben keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder der Mitarbeiterschaft? Sie sind Existenzgründer und suchen als potenzieller Übernehmer eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens?



Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Weitere Informationen, Angebote und Gesuche finden Sie hier:



**Abteilung Gewerbeförderung:**

Jördis Kaczmarek

T 0335 5619-120

joerdis.kaczmarek@hwk-ff.de

hwk-ff.de/betriebsboerse

Anzeige

Die Agenturen für Arbeit Frankfurt (Oder) und Eberswalde informieren:

## Einfach Praktikum – die Praktikumsbörse für Ostbrandenburg

Sie suchen engagierte Nachwuchskräfte? Nutzen Sie gern unsere Praktikumsbörse und melden Sie uns Ihre Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

Wir veröffentlichen Ihre Kontaktdaten kostenfrei unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) auf den jeweiligen Regionalseiten der Arbeitsagenturen Frankfurt (Oder) und Eberswalde.

Sprechen Sie uns gerne an!

**Kostenlose Arbeitgeber-Hotline 0800 4 5555 20**



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit  
Frankfurt (Oder)

bringt weiter.



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit  
Eberswalde

bringt weiter.



Lyandre Saintin, Lucas Vingere sammeln Erfahrungen beim Ausbau eines Viadrina-Gebäudes. Hier mit KDH-Vorarbeiter Daniel Ewald (r.) und Prokurist Stefan Kursawe (l.)



Michael Schönherr von der Schönherr + Fritsch Bau GmbH mit seinen französischen »Schützlingen« Nicolas Tregan (r.) und Noah Vidal (l.)



Abygaël Gadaud im Salon Maske & Schnitt von Susanne Brietzke. »Ich arbeite im Herrenbereich. In Frankreich wird vor allem trocken geschnitten, hier nass. Ich nehme viele Kniffe mit, die ich noch nicht kannte. Ich bin dem Team hier sehr dankbar.«



»Yoel Hubert war eine echte Bereicherung für unser Team«, fand Christian Büch von der Firma Elektro Büch in Lebus



Mohamed Yahia Gassoumi und Donovan Delmas mit ihrem deutschen »Lehrmeister«, Malermeister Sven van Dyk aus Lebus

Fotos: © Mirko Schwantz | hwk-ff



»Ein kleines und tolles Team, in dem ich in der kurzen Zeit viel Neues gelernt habe«, befand Baptiste Vergues aus dem französischen Limoux. »Vor allem aber zeigte mir dieses Praktikum, dass ich mein Englisch echt verbessern muss.« Baptiste sammelte Erfahrungen bei Michael Hirth Raumkonzepte

## ERASMUS

# FRANZÖSISCHE LEHRLINGE IN FRANKFURT UND LEBUS

»In Frankreich mache ich vorwiegend Herrenhaarschnitte. Deshalb waren die zwei Wochen im Salon »Maske und Schnitt« von Susanne Brietzke für mich aufregend und lehrreich. Nicht nur wegen der aufwändigen Damenfrisuren, der Tricks und Kniffe, die mir hier gezeigt wurden. Auch für den Herrenbereich wurden mir hier neue Dinge gezeigt, die ich nun mit nach Hause nehme.« Das ist das Fazit von Abygaël Gadaud aus Graulhet in Südfrankreich. Sie gehörte zu den elf französischen Lehrlingen, die im Rahmen des ERASMUS-Programms in mehreren Frankfurter Firmen ein Auslandspraktikum absolvierten. Unsere französische Partnerkammer bedankt sich dafür beim Salon »Maske und Schnitt« von Susanne Brietzke, dem Studio »Glow« von Paulina Trusow, den Firmen Elektro Jahn, Elektro Büch, Elektrotechnische Anlagen Bollfras sowie bei KDH, Raumkonzepte Michael Hirth und Malermeister Sven van Dyk.

Mirko Schwantz



Evan Pineau fühlte sich gut aufgehoben im jungen Team von Elektrotechnische Anlagen Bollfras. Hier mit Geschäftsführer Andreas Bell (r.)



Inèz Cazelle sammelte erste berufliche Auslandserfahrungen im Studio Glow von Paulina Trusow (l.). Hier zusammen mit Olena Becker (r.)



Jeremy Mirande (l.) mit Ausbilder Sascha Löpert von Elektro Jahn. »Ich bin beeindruckt. Bei uns sind die Firmen weder so groß noch so modern.«

# PROFIS WIE SIE

## DIE FIAT PROFESSIONAL MODELLE



ENTDECKEN SIE JETZT DIE **FIAT PROFESSIONAL MODELLE**  
WIE DEN **NEUEN FIAT DOBLÒ EASY PRO**  
AB **15.990 €** EXKL. MWST.<sup>1</sup>

**FIAT**  
PROFESSIONAL

<sup>1</sup> Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers i. H. v. 19.900,- €, exkl. MwSt., abzgl. Fiat Professional und Händler-Bonus i. H. v. 3.910,- € für den Doblo Easy Pro 1.2 Pure Tech 81 kW (110 PS). Gültig bis 30.04.2025. Die Aktion ist nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsförderungsmaßnahmen. Details bei allen teilnehmenden Fiat Professional Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**



Die Verbandspräsidenten und der Kanzler (v. l.):  
Peter Adrian, Rainer Dulger, Olaf Scholz, Jörg  
Dittrich und Peter Leibinger

# »Der Politikwechsel muss kommen«

AUF DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE IN MÜNCHEN KAM OLAF SCHOLZ ZUM LETZTEN MAL ALS BUNDESKANZLER MIT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT ZUM SPITZENGESPRÄCH ZUSAMMEN.

Text: *Lars Otten*

In München kam Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auf der Internationalen Handwerksmesse mit den Spitzenvertretern der deutschen Wirtschaft zusammen. Dabei forderten die Verbandspräsidenten einen zügigen und ambitionierten Politikwechsel. »Deutschland braucht endlich eine entschlossene Wirtschaftspolitik mit Klarheit, Ziel, Richtung und vor allem mit Tempo«, erklärte Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, bei der Pressekonferenz zum Spitzengespräch. »Wir brauchen wieder Wachstum. Es muss ein Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik kommen.«

Dulger forderte Reformen und verbesserte Rahmenbedingungen für alle Unternehmen. Die Sondierungsergebnisse von Union und SPD reichten für einen echten Politikwechsel nicht aus. Die Wirtschaftswende brauche in einem fertigen Koalitionsvertrag mehr Priorität. Die geplanten Investitionen in die Verteidigung seien nur mit einer florierenden Wirtschaft zu finanzieren. Deswegen müssten die Koalitionsverhandlungen im Ergebnis »Vorfahrt für Wirtschaft und Wachstum« bedeuten. Alles andere sei kein Politikwechsel.

### ZUVERSICHT UND ANREIZE FÜR INVESTITIONEN

Die Politik dürfe im Rahmen der Koalitionsverhandlungen nicht nur über die Finanzen sprechen. »Einfach nur mehr Geld ins System pumpen bringt keine Wettbewerbsfähigkeit«, sagte Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Deutschland brauche mehr Zuversicht und Anreize für Investitio-

nen. »Dafür muss Stabilität da sein. Wir leben aber momentan in einem Veränderungsnotstand. Ein großer Punkt sei der Abbau von Bürokratie und zukunftsfeste Sozialsicherungssysteme. Der Politikwechsel sei wichtig für die Stimmung im Land, sagte auch Peter Leibinger, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie.

Derzeit fehle noch ein transparenter Plan dafür. »Wir haben Verständnis dafür, dass man vor dem Hintergrund einer schwierigen politischen Situation große Verschuldung der öffentlichen Haushalte ins Auge fasst«, ergänzte Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Aber aus Sicht der Wirtschaft und der Unternehmen muss eine grundlegende Reform dieses Staatsgebildes auf allen Ebenen, um überhaupt in der Lage zu sein, diese Mittel effizient einzusetzen, an erster Stelle stehen. »Dafür brauchen wir einen grundlegenden Wandel.« Der Kanzler trat nach dem Spitzengespräch nicht vor die Presse.

# 10

## FORDERUNGEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

- 01.** Die Steuerbelastung der Unternehmen und Betriebe muss spürbar reduziert werden. Ziel muss ein international wettbewerbsfähiges Niveau sein.
- 02.** Der Standort Deutschland braucht international konkurrenzfähige Energiepreise (Strom, Gas, Wasserstoff) und mehr Versorgungssicherheit.
- 03.** Die sozialen Sicherungssysteme müssen dringend reformiert werden, um sie finanzierbar, zukunftsfest und generationengerecht zu gestalten und Unternehmen nicht zu überfordern.
- 04.** Die Belastung der Wirtschaft mit Bürokratie muss deutlich gesenkt, Berichts- und Dokumentationspflichten systematisch abgebaut werden.
- 05.** Zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen Wachstum und Innovationen in der Wirtschaft. Daher sind sämtliche Verfahren über alle Fachgesetze hinweg zu vereinfachen und zu verkürzen. Wir plädieren insbesondere für eine schnelle Umsetzung des Bund-Länder-Pakts.
- 06.** Weite Teile der für die Wirtschaft notwendigen Infrastruktur weisen erhebliche Defizite auf und müssen dringend saniert oder ausgebaut werden. Dies gilt insbesondere für die Verkehrswege sowie das Energienetz (Strom-, Gas-, Wasserstoff- und CO<sub>2</sub>-Netz). Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der digitalen Infrastruktur müssen verbessert werden.
- 07.** Innovationen sind in einem Hochkostenland wie Deutschland die Grundlage zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit. Es muss am 3,5-Prozent-Ziel festgehalten, der Transfer verbessert und die Dual-Use-Forschung intensiviert werden.
- 08.** Zur Sicherung eines hinreichenden Fachkräfteangebots ist eine umfassende Gesamtstrategie notwendig, die die Erschließung aller inländischen Potenziale und die Gewinnung qualifizierter ausländischer Arbeitskräfte umfassen muss. Bildung muss über alle Ebenen hinweg eine wesentlich höhere Bedeutung bekommen. Insbesondere die berufliche Bildung muss gestärkt werden.
- 09.** Die Politik muss die grundrechtlich geschützte Tarifpartnerschaft und Tarifautonomie respektieren. Die sich wiederholenden politischen Einflussnahmen auf die unabhängige Mindestlohnkommission müssen abgestellt werden. Um die Gestaltungsspielräume der Sozialpartner zu erweitern, sollten Tariföffnungsklauseln geschaffen werden.
- 10.** Die EU muss sich angesichts der Ankündigungen des US-Präsidenten für Verhandlungen mit den USA einsetzen, die gegenseitige Zölle möglichst vermeiden und die zu dauerhaften, für beide Seiten vorteilhaften Lösungen führen. Trumps Zollankündigungen erhöhen den Druck auf die EU, die eigenen Diversifizierungsbemühungen zu verstärken. Die neue Bundesregierung sollte dabei für mehr Flexibilität und pragmatische Ansätze in den Verhandlungen über neue Handelsverträge werben.



# 9

Diese  
Fragen  
stellt  
jeder  
potenzielle  
Nachfolger

SUCHEN SIE EINEN BETRIEBSNACHFOLGER?  
WENN SIE DIESE FRAGEN BEANTWORTEN KÖNNEN,  
KOMMEN SIE LEICHTER ANS ZIEL.



Text: Jörg Wiebking

**D**ie Betriebsnachfolge stellt Inhaber im Handwerk vor viele Fragen: Was erwarte ich von meinem Nachfolger? Welche Erwartungen hat er – und kann ich sie erfüllen? Wird er den Preis bezahlen, den ich mir vorstelle? Und vor allem: Werde ich überhaupt einen Nachfolger finden? Denn die Nachfrage ist deutlich geringer als das Angebot an Betrieben.

Was bei diesen Überlegungen hilft: Die Themen der potenziellen Nachfolger unterscheiden sich gar nicht so sehr von den täglichen unternehmerischen Herausforderungen der Altinhaber. Es geht um wirtschaftliche Tragfähigkeit, um Zukunftsaussichten und um Klarheit und Verlässlichkeit. Das zeigen die folgenden neun Fragen, die jeder Nachfolgekandidat stellt.

1.

### Ist der Betrieb zukunftsfähig?

Diese Frage steht für viele potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger an erster Stelle. »Ein Unternehmen muss insgesamt zukunftsfähig aufgestellt sein – bei den Mitarbeitenden ebenso wie bei der technischen Ausstattung«, sagt Heike Kaunath, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Potsdam. Auch das Leistungsangebot muss auf lange Sicht tragfähig sein. Entscheidend ist dabei nicht, was gerade im Trend liegt, sondern was zur Ausrichtung des Betriebs, zum Standort und zur Kundschaft passt. So kann ein SHK-Betrieb, der sich auf den Austausch von Ölheizungen gegen Wärmepumpen spezialisiert hat, sehr gute Perspektiven bieten – trotz enger Marktnische.

**Tipp:** Überprüfen Sie die Ausrichtung Ihres Handwerksbetriebs. Wie schätzen Sie die Nachfrage nach Ihren Leistungen für die nächsten 10 bis 15 Jahre ein? Wird sich die Nachfrage gravierend verändern, und wie können Sie den Betrieb darauf vorbereiten?

2.

### Wie ist das Team aufgestellt?

Für potenzielle Nachfolger ist das Team ein entscheidender Erfolgsfaktor. »Angesichts des Fachkräftemangels sind die Altersstruktur, die Qualifikation und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter sehr wichtig«, sagt Tobias Klein, Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz. Der Nachfolger werde nicht von heute auf morgen neue Mitarbeiter aus dem Hut zaubern können. Daher müsse er sich sicher sein, dass er den Übergang gemeinsam mit dem bestehenden Team leisten kann.

3.

### Wie ist der Betrieb ausgestattet?

Auch die Ausstattung des Unternehmens mit Maschinen und Werkzeugen interessiert potenzielle Nachfolger »brennend«, betont Klein. Sind die Maschinen noch aktuell? Besteht größerer Investitionsbedarf? Je nach Gewerk kann dabei auch der Grad der Digitalisierung eine Rolle spielen.

**Tipp:** Vermeiden Sie einen Investitionsstau vor der Übergabe. Investitionen sollten sich an den Erfordernissen des Marktes und Ihrer Unternehmensstrategie ausrichten, empfiehlt Klein. Ist die Lage nicht eindeutig? Dann bilden Sie Rücklagen für Investitionen und entscheiden Sie gemeinsam mit dem Nachfolger über die Ausrichtung.

4.

### Wird der Standort mit übergeben?

Der Standort spielt bei jeder Betriebsübernahme eine entscheidende Rolle – unabhängig vom Gewerk. Nachfolgende wollen wissen, ob sie den Standort übernehmen können, ob dieser gemietet oder im Eigentum des Betriebsinhabers ist, und wie es weitergeht. »Manche Nachfolger möchten die Immobilie kaufen, andere lieber mieten«, sagt Heike Kaunath. »Aber der Kauf erhöht natürlich die Finanzierungssumme und damit den Finanzierungsbedarf deutlich.«

**Tipp:** »Es ist wichtig, dass sich Betriebsinhaber frühzeitig Gedanken machen: Gehört die Immobilie dem Betrieb, mir persönlich oder einer dritten Partei? Und will ich verkaufen oder vermieten?«, sagt Kaunath. Auch steuerliche Aspekte sollten rechtzeitig geprüft werden: »Wenn die Immobilie beispielsweise im Betriebsvermögen liegt, können beim Unternehmensübergang erhebliche steuerliche Konsequenzen entstehen. Diese sollte man unbedingt vorher klären.«

5.

### Wie digital ist der Betrieb aufgestellt?

Die Digitalisierung eines Handwerksbetriebs ist ein wichtiger Hebel zur Effizienzsteigerung. Potenzielle Nachfolger wissen das und haben entsprechende Erwartungen: Digitalisierte Prozesse und Strukturen können ihnen helfen, den Fachkräftemangel wie auch die persönliche Auslastung als Betriebsinhaber abzufedern. »Nachfolger interessieren sich sehr für

digitale, automatisierte Prozesse und für den Einsatz von künstlicher Intelligenz«, berichtet Tobias Klein.

**Tipp:** Bei der Digitalisierung sollten Betriebsinhaber nicht auf die Nachfolgeneration warten, sagt Klein. »Digitalisierung und künstliche Intelligenz sparen Arbeitszeit ein, die ein Betrieb für andere Aufgaben nutzen kann. Das zahlt sich in jedem Fall aus, nicht erst bei der Nachfolgersuche.«

## 6. Wie ist die wirtschaftliche Lage des Betriebs?

Ein realistischer Blick auf die wirtschaftliche Situation ist für Übernahmeinteressierte zentral – insbesondere mit Blick auf die Ertragslage, weiß Heike Kaunath. »Nachfolger wollen nachvollziehen können, wie der Betrieb wirtschaftlich dasteht – vor allem beim Ertrag«, sagt sie. Schlechte Jahre zwischendurch? »Dabei reicht ein Verweis auf Corona nicht. Es muss nachvollziehbar sein, wie sich der Betrieb entwickelt hat, warum es Schwankungen gab und wie diese zustande kamen.«

**Tipp:** Für das erste Gespräch sollte laut Kaunath eine Übersicht mit wesentlichen betriebswirtschaftlichen Zahlen erstellt werden. Jahresabschlüsse übergebe man besser erst, wenn konkretes Interesse besteht. »Denn mit ihnen gibt man einen tiefen Einblick in den Betrieb – auch für potenzielle Mitbewerber.«

## 7. Was soll der Betrieb kosten?

Der Kaufpreis ist ein wichtiger Verhandlungspunkt zwischen Übergeber und Übernehmer. »Der Betriebsinhaber sollte einen realistisch finanzierbaren Unternehmenswert ermitteln lassen«, sagt Tobias Klein, »sonst bleibt der Inhaber auf dem Betrieb sitzen, weil ihn niemand finanzieren kann.«



Foto: © Handwerkskammer Potsdam / Jana Käte

Heike Kaunath (li.), Betriebsberaterin der Handwerkskammer Potsdam, und Kristin Lindell, Projektmanagerin Unternehmensnachfolge in Brandenburg

**Tipp:** Nutzen Sie die kostenfreie Betriebsbewertung durch die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer, empfiehlt Klein. Besonders geschulte Berater der Kammer wenden dafür den sogenannten AWH-Standard an (»AWH« = Arbeitskreis der Wert ermittelnden Berater im Handwerk). Der AWH-Standard berücksichtigt die Ertragskraft des Betriebs und Risikofaktoren wie die Abhängigkeit vom Inhaber und den Zustand der Betriebsausstattung. Der Unternehmenswert wird durch den prognostizierten Gewinn und den Kapitalisierungszinssatz berechnet. Der Substanzwert von Aktiva wie Maschinen, Fahrzeugen und Material wird nur berücksichtigt, wenn der Ertragswert kleiner als der Substanzwert ist. Für den Kaufpreis ist der so ermittelte Unternehmenswert eine hilfreiche Orientierung. Letztlich ist der Kaufpreis Verhandlungssache zwischen Käufer und Verkäufer.

## 8. Wie lässt sich die Übernahme finanzieren?

Nachfolger können den Kaufpreis nur selten aus eigener Kraft aufbringen. Daher sollte die Frage nach der Finanzierung beide Seiten interessieren, wenn sie zu einem Abschluss kommen wollen. Im Idealfall könne der Kaufpreis mit Hilfe von Banken und Fördermitteln gestemmt werden, sagt Heike Kaunath: »Die meisten Nachfolger müssen zu 80 bis 90 Prozent finanzieren.« Auch eine Übernahme mit wenig Eigenkapital sei möglich, so Kaunath. »Wenn die Finanzierung über eine Bürgschaftsbank abgesichert wird, ist unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine 100-prozentige Finanzierung machbar.« Entscheidend sei in jedem Fall eine fundierte Bewertung des Betriebs: »Das Unternehmen muss so viel Ertrag abwerfen, dass Kapitaldienst, Tilgung und Unternehmerlohn dadurch abgedeckt sind.«

**Tipp:** Holen Sie die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer bei der Nachfolge ins Boot. Sie sind Profis in Sachen Nachfolgefinanzierung, kennen alle Fördermöglichkeiten und werden Sie und Ihren Nachfolger unterstützen.

## 9. Wann und wie wird übergeben?

Die Nachfolgeneration ist ungeduldig: »Viele Nachfolger wollen heute schneller als früher in die Verantwortung und nicht lange warten«, berichtet Tobias Klein. »Es geht heute ja auch schneller vom Gesellen zum Meister. Manche machen ihren Meister schon mit 22, könnten also direkt übernehmen und sind sehr euphorisch.« Aber ein paar Dinge brauchen nun einmal Zeit, sagt Tobias Klein. Drei bis fünf

## NUTZEN SIE DIE NACHFOLGEANGEBOTE DER HANDWERKSKAMMERN

Eine gelungene Betriebsnachfolge braucht Zeit: »Fünf bis zehn Jahre vor dem gewünschten Übergabezeitpunkt sollten Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber mit den Vorbereitungen beginnen«, sagt Kristin Lindell von der Handwerkskammer Potsdam. Im Projekt »Unternehmensnachfolge in Brandenburg« sensibilisiert sie Unternehmerinnen und Unternehmer für eine frühzeitige Regelung und begleitet sie bei der Vorbereitung des Übergabeprozesses.

Die persönlichen Besuche und vertraulichen Gespräche seien besonders hilfreich, so Lindell, »weil es dabei zunächst nur um die persönliche Perspektive der In-

haberinnen und Inhaber und die ihres Betriebs geht«. Auf dieser Basis entstehen individuelle Nachfolgefahrpläne. »Auch im eigentlichen Übergabeprozess unterstützen wir die Inhaber – mit Beraterinnen und Beratern, die auf das Thema Nachfolge spezialisiert sind.«

**Tipp:** Beratung zur Betriebsnachfolge, von der Planung bis zur Finanzierung, gehört zu den Kernkompetenzen aller Handwerkskammern. Sie helfen auch bei der Nachfolgersuche in der Betriebsbörse [nnext-change.org](https://nnext-change.org) und in den regionalen Börsen der Handwerkskammern. Alle Leistungen sind kostenlos.

Jahre – so viel Zeit sollten sich Betriebsinhaber und Nachfolger nehmen, vom ersten Gespräch bis zur endgültigen Übergabe. Allein schon Unternehmensbewertung, Businessplan und Finanzierung seien kaum unter einem Jahr zu schaffen.

**Tipp:** »Eine Probephase im Unternehmen nützt beiden«, sagt Klein. Wichtig sei es, dass Betriebsinhaber und Nachfolger gemeinsam einen Zeitplan und eine Ausstiegsstrategie entwickeln. »Der Inhaber muss signalisieren, dass er abgeben kann.«



Foto: © Foto Studio Reuther

»Viele Nachfolger wollen heute schneller als früher in die Verantwortung.«

Tobias Klein, Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz

Anzeige

## ELEKTRISCH DURCHSTARTEN!

Vom 01.04.2025 bis 30.06.2025 erhalten Handwerksbetriebe beim Erwerb eines Toyota-Aktionsmodells – Proace City Electric, Proace Electric oder Proace Max Electric – nicht nur attraktive Kfz-Nachlässe, sondern auch ein Bosch Professional 5 Tool-Kit im Wert von 1.620,- € netto UVP von BAUHAUS gratis!



BOSCH PROFESSIONAL 5 TOOL-KIT  
GESAMTWERT VON 1.620,- € NETTO UVP



1 | Aktion ist vom 01.04. - 30.06.2025 oder solange der Vorrat reicht gültig. Ausschlaggebend ist das Kaufvertragsdatum, die Zulassung kann später erfolgen. Die Aktion ist nicht mit anderen Nachlässen oder Aktionen kombinierbar. Nur gültig für Gewerbetreibende in Verbindung mit einem SDH-Abrufschein bei einem teilnehmenden Händler. Beachten Sie, dass sich innerhalb eines Aktionszeitraums Änderungen ergeben können. Keine Bar- oder Teilzahlung möglich. Für eine etwaige Besteuerung der Prämie ist der Empfänger selbst verantwortlich. Sollte ein Teil der Prämie nicht mehr lieferbar sein, wird ein adäquater Ersatz bereitgestellt. Sie erklären sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zur Aktionsabwicklung gespeichert und zwischen der SDH GmbH, der Toyota Deutschland GmbH und der BAUHAUS AG zum Abgleich ausgetauscht und an einen Versanddienstleister für den Prämienversand weitergeleitet werden. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht enthalten. Nachlässe können seitens des Automobilherstellers kurzfristig geändert werden und gelten auf die unverbindliche Preisempfehlung (netto) der Toyota Deutschland GmbH. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Detaillierte Informationen finden Sie im Mitgliederbereich auf [www.sdh.de](https://www.sdh.de) oder bei der SDH – Servicegesellschaft Deutsches Handwerk GmbH, Elsenheimerstr. 57, 80687 München, Tel.: 089 92 13 00 530, E-Mail: [service@sdh.de](mailto:service@sdh.de).



MEHR DETAILS

## Allzeittief: Schlechteste Stimmung seit 15 Jahren

Entwicklung der Geschäftslage des Handwerks in Deutschland seit 2016, in Prozent (Saldo aus: gut/schlecht)

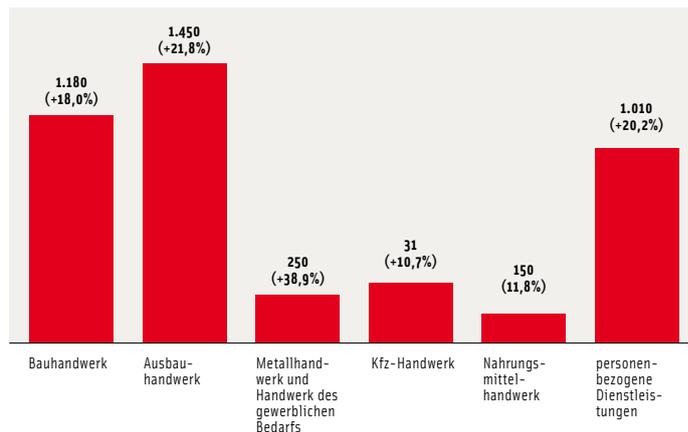


HW/2025/01

Quelle: Creditreform

## Insolvenzen im Handwerk 2024 \*) nach Wirtschaftsbereichen

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr, \*) von Creditreform geschätzt



HW/2025/08

Quelle: Creditreform

# Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung

**HANDWERK IN DER KRISE: DIE STIMMUNG IN DEN BETRIEBEN IST AUF EINEM ALLZEITTIFF, DIE INSOLVENZEN STEIGEN. WARUM NICHT NUR DER BAUSEKTOR LEIDET UND WAS FÜR 2025 LAUT CREDITREFORM ANLASS ZUR HOFFNUNG GIBT.**

**D**ie Stimmung im Handwerk ist auf dem tiefsten Stand seit der Weltfinanzkrise vor 15 Jahren. Die Rezession in Deutschland hält bereits im zweiten Jahr an und macht im Handwerk vor allem dem Bausektor, aber auch den Zulieferern, zu schaffen. Auch wenn die Konjunkturaussichten für 2025 gedämpft sind, gibt es drei Hoffnungsschimmer: Die Betriebe wollen wieder mehr investieren, sie wollen zum Teil wieder mehr Personal einstellen und erwarten etwas bessere Umsätze. Das meldet die Creditreform-Wirtschaftsforschung.

Momentan sieht es aber nicht gut aus: Nur etwa die Hälfte der von Creditreform befragten Betriebe (51,6 Prozent) beurteilten ihre Geschäftslage mit sehr gut oder gut. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 55,3 Prozent. So eine schlechte Stimmung im Handwerk gab es selten. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen zur Geschäftslage sank auf 45,8 Punkte. Vor Corona lag er noch bei 76 Punkten.

### UMSATZLAGE

»Die Umsatzlage ist weiterhin prekär«, berichtete Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform

Wirtschaftsforschung im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse. 26,9 Prozent der Unternehmen meldeten Rückgänge (Vorjahr: 27,5 Prozent). Gleichzeitig verzeichnete jeder vierte Betrieb (25,4 Prozent) ein Umsatzplus (Vorjahr 28,1 Prozent). »Umsatz, Personal, Eigenkapital, Insolvenzen – die Rezession trifft das Handwerk mit großer Wucht. Das liegt vor allem an der Entwicklung in der Bauwirtschaft«, erklärte Hantzsch. »Es wird einfach nicht genug gebaut.« Lediglich während der Corona-Krise im Jahr 2021 war die Umsatzlage im Handwerk schlechter.

Nicht nur im Baugewerbe ist die Lage angespannt, auch im Metallhandwerk und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf sind vielfach die Umsätze gesunken. Ein Umsatzplus meldeten nur 22,1 Prozent der Befragten. Positiv ist die Entwicklung insbesondere bei Betrieben, die Nahrungsmittel, personenbezogene Dienstleistungen und Reparaturen anbieten. Das Kfz-Handwerk zum Beispiel berichtet von einer guten Entwicklung. Die Unternehmen profitieren davon, dass Verbraucher langlebige Konsumgüter, beispielsweise Pkw, zunehmend länger nutzen und reparieren statt sie wegzuerfen.



Das Kfz-Handwerk profitiert davon, dass Verbraucher langlebige Konsumgüter reparieren lassen.



24,3 Prozent der Befragten erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzplus.

Trotz der angespannten Lage gibt es Hoffnungsschimmer und Zeichen einer Stabilisierung. »Die Umsatzprognosen der Betriebe sind nicht mehr so pessimistisch wie im Vorjahr. Dennoch rechnet das Handwerk nicht mit einer spürbaren Erholung in naher Zukunft«, so Hantzsch. 24,3 Prozent der Befragten erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzplus, ein Wert, der fast dem des Vorjahres entspricht. Gleichzeitig bleibt der Anteil der Pessimisten mit 22,8 Prozent hoch. Auch die Ertragsaussichten haben sich leicht verbessert, sind jedoch weiterhin mehrheitlich negativ.

### INVESTITIONEN

Die Investitionsbereitschaft steigt wieder etwas. Der Anteil der investierenden Betriebe kletterte von 41,5 auf 49,2 Prozent. »Obwohl eine rasche wirtschaftliche Erholung unwahrscheinlich ist, könnte das Handwerk zusammen mit der Binnennachfrage dazu beitragen, die Konjunktur zu stabilisieren«, betont Hantzsch. »Nur mit Investitionen hat die Wirtschaft eine Chance, sich positiv zu entwickeln.« Dazu brauche sie aber Planungssicherheit und gute Rahmenbedingungen.

### PERSONAL

Der Personalabbau im Handwerk schreitet voran. 22,9 Prozent der Betriebe reduzierten ihren Personalbestand, während jeder fünfte Handwerksbetrieb (19,3 Prozent) zusätzliches Personal einstellte. Hauptgründe für die schrumpfende Beschäftigtenzahl im Handwerk sind das altersbedingte Ausscheiden von Fachkräften und eine verhaltene Einstellungsbereitschaft aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage. Im Jahresverlauf könnte es

wieder mehr Einstellungen geben. 21,4 Prozent der Betriebe planen eine Personalaufstockung. »In der aktuellen Krise federt der Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge den Anpassungsbedarf zwar ab, langfristig werden dem Handwerk die Fachkräfte jedoch fehlen«, warnt Hantzsch. Insgesamt sei es eine gute Nachricht, dass die Betriebe zuversichtlich sind und wieder mehr Personal einstellen wollen.

### INSOLVENZEN

Die Zahl der Insolvenzen im Handwerk stieg 2024 um 18,9 Prozent auf insgesamt 4.350 Fälle (2023: 3.660). Dies ist der höchste Wert seit 2016. Besonders stark betroffen sind das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (plus 38,9 Prozent) und das Ausbaugewerbe (plus 21,8 Prozent). Nur im Nahrungsmittelhandwerk gingen die Insolvenzzahlen zurück (minus 11,8 Prozent). Hantzsch rechnet mit steigenden Insolvenzzahlen in den kommenden Monaten: »Vielen Handwerksbetrieben, vor allem im Baubereich, brechen die Aufträge weg. Gleichzeitig stiegen die Kosten für Kredite und Personal. Unter dieser Doppelbelastung brechen viele zusammen.«

### EIGENKAPITAL

Mit einer Eigenkapitalquote von unter zehn Prozent gilt ein Unternehmen als eigenkapitalschwach. Im Handwerk sind das inzwischen 34,5 Prozent der Unternehmen – dies ist der höchste Wert seit über zehn Jahren (Vorjahr: 32,0 Prozent). Der Anteil der Betriebe mit einer ausreichend hohen Eigenkapitalquote von über 30 Prozent bleibt mit 25,4 Prozent hingegen stabil. »Viele Betriebe halten in der Polykrisenlage ihr Geld zusammen.« **KF**

## Stagnation: Umsätze bleiben schlecht

Umsatzentwicklung des Handwerks in Deutschland seit 2016, in Prozent (Saldo aus: gestiegen/gesunken)

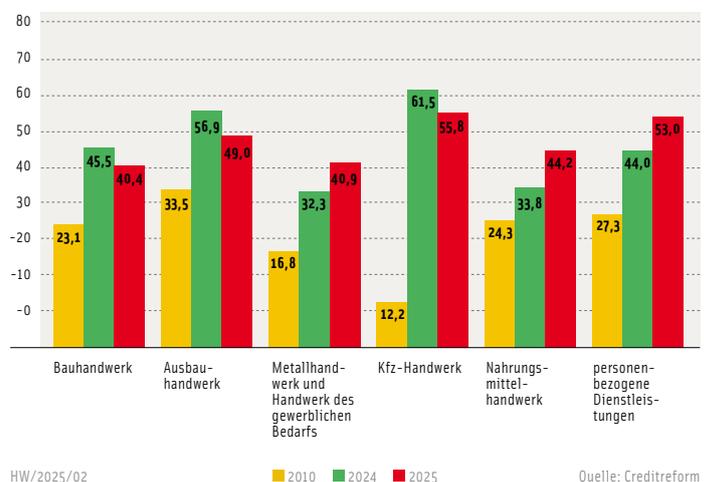


HW/2025/03

Quelle: Creditreform

## Baunahes Handwerk düster, Nahrungsmittelhandwerk im Aufschwung

Aktuelle Geschäftslage im Handwerk nach Wirtschaftsgruppen, in Prozent (Saldo aus: gut/schlecht)



HW/2025/02

Quelle: Creditreform

## VORSICHT FALLE

# So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen

OB MIT AMTLICH AUSSEHENDEN SCHREIBEN ODER ÜBERRUMPELNDEN ANRUFEN: IMMER WIEDER VERSUCHEN BETRÜGER, KUNDEN ZU KÖDERN. LESEN SIE HIER, WIE MAN DIE MASCHEN ERKENNT UND SICH WEHRT.

Text: Anne Kieserling

**D**ie Tricks ähneln sich: Ein kurzer Anruf, und schon hat man ein teures Abo, das man gar nicht braucht. Oder man überliert auf einem Formular das Kleingedruckte und zahlt dann für sinnlosen Service zu viel Geld. Telefon- oder Branchenbuch-Abzocke sind weit verbreitete Betrugsmaschen, die vor allem auf Kleinunternehmer und Selbstständige abzielen.

### WELCHE METHODEN ABZOCKER NUTZEN

Früher waren es regelmäßige Fax-Schreiben, heute sind es eher Anrufe oder Briefe. Hinter allem steckt immer das gleiche Prinzip: Die Absender lassen ihre Schreiben so aussehen, als kämen sie von offiziellen Stellen. Sie nehmen Bezug auf real existierende Handels- oder Transparenzregister, auch Justiz oder Finanzamt – mit



Foto: © iStock.com/fingertwerk

denen sie aber nichts zu tun haben. Dabei verwenden sie regelmäßig offiziell klingende Namen wie »Deutsche/s ...«, »... -register«, »Gewerbe-...«. Häufig tragen sie auch Wappen oder Strichcodes, um möglichst »amtlich« zu wirken.

### FORMULARE FÜR VERTRÄGE

Die Betrüger versenden in vielen Fällen Formulare, die den Eindruck erwecken, es handle sich um einen harmlosen Datenabgleich für ein Branchenregister. Wer das Formular ausgefüllt zurücksendet, hat einen Vertrag abgeschlossen und muss hohe Summen zahlen – ohne einen entsprechenden Gegenwert.

Die Absender bedienen sich verschiedener Methoden, gängig ist die »Korrekturformular-Masche«: Der Angeschriebene soll seine Adressdaten korrigieren und zurückschicken. Eine andere Spielart ist die »Rechnungs-Masche«: Der Branchendienst verschickt unaufgefordert ein Schreiben, das einer Rechnung ähnelt. Der Hinweis darauf, dass noch gar kein Vertrag besteht, sondern dieser erst durch Zahlung des Betrags zustande kommen soll, wird dabei im Kleingedruckten versteckt. In der Hektik des Büroalltags wird das im wortwörtlichen Sinne Kleingedruckte oft übersehen, die Schriftgröße ist häufig winzig und schlecht lesbar.

### TELEFONANRUF

Eine besonders perfide Methode ist die sogenannte »Doppel-Anruf-Masche«: Beim ersten Anruf behauptet der Betrüger, es bestehe bereits ein Eintrag in einem Branchenverzeichnis, der nun kostenpflichtig geworden sei. Ein zweiter Anruf dient angeblich der »Kontrolle zum Datenabgleich« und dieser wird aufgezeichnet. Wenn der Angerufene dann »ja« sagt und Unternehmensdaten angibt, hat er den Vertrag mit dem Anbieter wirksam und kostenpflichtig abgeschlossen. Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität nennt diese Methode »Kölner Masche«. Wichtig: Nie sollte man am Telefon einem solchen Angebot zustimmen, sondern klar und deutlich ablehnen!

### AUS DER TRICKKISTE DER BETRÜGER

Unternehmer sollten wachsam bleiben und grundsätzlich hellhörig werden, wenn sie Folgendes wahrnehmen:

- Der Firmenname ist unklar
- Das Unternehmen sitzt im Ausland
- Der Anrufer drängt auf schnelle Entscheidungen am Telefon
- Der Anrufer fordert eine sofortige Zahlung
- Für Rückmeldungen gibt es nur eine 090x-Nummer

### WER IST DAVON BETROFFEN?

Besonders häufig kontaktieren die Abzocker Gründer. Neue Veröffentlichungen im Handelsregister oder im Internet dienen dazu, den Unternehmen Datenbank- oder Branchenbucheinträge, Rechnungen oder Urkunden über die Handelsregistereintragung und Ähnliches zuzusenden. Aber auch alle anderen Betriebe sind nicht vor der Masche gefeit.

### WORAN ERKENNT MAN DIE FAKES?

Auf diese Warnsignale sollte man achten: Die Formulare zeigen den Urheber nicht deutlich, der Sitz des Unternehmens ist im Ausland, samt ausländischer Telefonnummer. In der Regel ist ein bereits ausgefüllter Überweisungsträger beigelegt. Und auch das gibt es: Vertreter erscheinen unangemeldet und nehmen auf Anrufe Bezug, die tatsächlich nie stattgefunden haben.

### WIE KANN MAN SICH SCHÜTZEN?

Formulare sollte jeder Unternehmer vollständig und genau lesen. Vorher sollte er prüfen, ob in das besagte Register tatsächlich eine Eintragungspflicht besteht. Beispielsweise müssen Einzelkaufleute, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, sich nicht in das Transparenzregister eintragen lassen. Achtung bei Schlagworten wie »Angebot«, »gratis«, »kostenlos«, »Korrektur«: Sie bedeuten nicht, dass im Kleingedruckten keine Kosten stehen!

Wer bei einem Telefonanruf misstrauisch wird, sollte ihn sofort beenden. Bestätigen Sie bitte nie Ihre Daten am Telefon oder sagen vorschnell »Ja«. Fordern Sie immer erst die angeblichen Vertragsunterlagen ein. Die Verbraucherzentrale rät: Notieren Sie sich den Namen und Unternehmen des Anrufers, sowie Datum, Uhrzeit und Rufnummer und was am Telefon besprochen wurde. Sollte ein Anruf ohne Ihre Einwilligung erfolgen, beschweren Sie sich mit diesen Daten bei der Verbraucherzentrale und der Bundesnetzagentur.

Bevor Sie etwas mündlich oder schriftlich zusagen, sollten Sie sich über die Gegenseite informieren.

### WAS IST ZU TUN IM FALL DER FÄLLE?

Die gute Nachricht: Oft sind die Verträge anfechtbar, denn die Methoden der Abzocker sind schon häufig von Gerichten als arglistige Täuschung verurteilt worden. Mit der Konsequenz, dass die Betroffenen nicht zahlen mussten. Deshalb sollten sie sich wehren – in den meisten Fällen haben sie damit Erfolg. Viele Gerichtsentscheidungen sind bislang zugunsten der Geschädigten.



Bevor Sie etwas mündlich oder schriftlich zusagen, sollten Sie sich über die Gegenseite informieren.

ergangen. Die Anfechtung sollte jedoch unverzüglich erfolgen und mit einem Zugangsnachweis versehen werden, mindestens per Einschreiben mit Rückschein.

#### DIE HANDWERKSKAMMERN HELFEN

Die Handwerkskammern helfen Betroffenen. Sie entwerfen Schreiben, mit denen man den Vertrag anfechten kann. Auch wenn Mahnungen von Rechtsanwälten und Inkassounternehmen kommen, stehen die HWK ihren Mitgliedern zur Seite.

**!**  
Unternehmer haben leider kein gesetzliches Widerrufsrecht, wie es den Verbrauchern zusteht.

Die genaue Beurteilung hängt vom Einzelfall ab, vor allem dem Layout und dem Wortlaut der jeweiligen Schreiben. War deutlich erkennbar, dass es sich um eine kostenpflichtige Aktion handelt, wird es schwierig, den abgeschlossenen Vertrag anzufechten. Um auf Nummer sicher zu gehen, kündigen Sie immer zusätzlich »zum nächstmöglichen Zeitpunkt«. Damit verhindern Sie eine automatische Verlängerung des Vertrags.

Unternehmer haben leider kein gesetzliches Widerrufsrecht, wie es den Verbrauchern zusteht. Sie kommen also nicht einfach innerhalb von zwei Wochen wieder aus dem Vertrag raus.

#### RAT UND CHECKLISTE

Für alle Ratsuchenden hat der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) Informationen zusammengestellt, die online abgerufen werden können. Eine Liste mit einschlägig bekannten schwarzen Schafen veröffentlicht der Bundesanzeiger kostenlos im Internet.

## E-MAIL MIT RECHNUNG WURDE GEHACKT: HANDWERKER GEHT LEER AUS

**Ein SHK-Betrieb verschickte seine Rechnung per unverschlüsselter E-Mail, die von Hackern manipuliert wurde. Er blieb auf seinen Kosten sitzen, nachdem der Kunde an die Betrüger gezahlt hatte.**

Unternehmen müssen ihre E-Mail-Rechnungen mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung versenden. Das fordert das Oberlandesgerichts Schleswig in einem aktuellen Fall.

**Der Fall:** Ein SHK-Handwerker verschickte die Rechnungen für seine Leistungen als PDF-Datei per E-Mail an eine Kundin. Hacker kaperten und manipulierten die Schlussrechnung über 15.385,78 Euro so, dass sie falsche Kontodaten anzeigte. Die Kundin überwies den Betrag auf das Konto der Betrüger. Vor Gericht stritt sie mit dem Handwerker, ob sie mit der Überweisung ihren Teil des Vertrages erfüllt habe.

**Das Urteil:** Die offene Forderung des Handwerksbetriebs habe die Kundin mit der Zahlung zwar nicht erfüllt, stellte das Oberlandesgericht (OLG) klar. Zwischen den beiden sei ein Werkvertrag nach § 631 BGB zustande gekommen. Der Installateur habe auch seine vertraglich geschuldete Werkleistung erbracht, und es war nach Abnahme des Werkes noch eine Vergütung in Höhe von 15.385,78 Euro fällig.

#### Datenschutz verletzt

Trotzdem müsse die Kundin nicht erneut zahlen, urteilten die Richter. Denn sie habe gegen den Betrieb einen Anspruch auf Schadensersatz aus Art. 82 Abs. 2 DSGVO, den sie der Werklohnforderung entgegenhalten

könne. Der Handwerker habe mit der Rechnungsstellung personenbezogene Daten der Kundin computertechnisch verarbeitet. Dabei hätte er die in Art. 5, 24, und 32 DSGVO enthaltenen Grundsätze beachten müssen. Ein Versand der Rechnung als E-Mail-Anhang genüge diesen Vorgaben nicht.

Die Transportverschlüsselung, die das Unternehmen beim Versand der Mail in Form von SMTP über TLS verwendet habe, sei unzureichend und nicht zum Datenschutz geeignet. Gerade bei sensiblen oder persönlichen Daten ist nach Ansicht der Richter eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung notwendig, wenn für Kunden durch Hacking ein hohes finanzielles Risiko bestehe. Das Risiko eines Vermögensschadens durch Datenhacking hafte den E-Mail-Rechnungen per se an.

Deshalb fordert das OLG ein proaktives Handeln von den Unternehmen. Den technischen und finanziellen Aufwand müsse auch ein mittelständischer Handwerksbetrieb auf sich nehmen – oder er müsse die Rechnungen eben wie früher per Post verschicken. (Oberlandesgericht Schleswig, Urteil vom 18. Dezember 2024, Az. 12 U 9/24) **AKI**



Foto: © iStock.com/Majgita Domalov

Warren Buffett, einer der reichsten Menschen unserer Zeit mit einem geschätzten Vermögen von über 150 Milliarden US-Dollar, verdankt seinen finanziellen Erfolg nicht nur seinem Gespür für herausragende Unternehmen, sondern auch seiner konsequenten Nutzung des Zinseszins effekts. Dieser Effekt, den Buffett als das »achte Weltwunder« bezeichnet, steht im Zentrum seiner langfristigen Investitionsstrategie.

## DIE MAGIE DES ZINSESZINS – DOCH OHNE GEDULD UND DISZIPLIN KEIN ZAUBER



Mit Disziplin und Geduld kann der Zinseszins-effekt seine volle Kraft entfalten.

Der Zinseszins bewirkt, dass nicht nur das ursprünglich investierte Kapital Zinsen generiert, sondern auch die bereits erhaltenen Zinsen wiederum verzinst werden. Dieser Prozess führt über die Zeit zu einem exponentiellen Wachstum des Vermögens. Eine einfache Faustregel, die sogenannte 72er-Regel, hilft dabei, die Zeitspanne bis zur Verdopplung des Kapitals abzuschätzen: Man teilt die Zahl 72 durch die jährliche Durchschnittsrendite. Beispielsweise dauert es bei einer Rendite von 2 % etwa 36 Jahre, um das Vermögen zu verdoppeln, während es bei 7 % nur etwa 10 Jahre dauert. Mathematisch lässt sich der Zinseszins wie folgt darstellen:  $\text{Endkapital} = \text{Anfangskapital} \times (1 + \text{Rendite})^{\text{Jahre}}$ . Da die Zinseszins-Formel eine Exponentialfunktion ist, steigt das Kapital nicht mit einer konstanten Rate, sondern beschleunigt sich über die Zeit.

In der Theorie lässt sich das Phänomen gut veranschaulichen, doch nur die wenigsten profitieren langfristig davon. Denn der Zinseszins effekt entfaltet seine volle Kraft nur in Kombination mit persönlichen Tugenden wie Disziplin und Geduld. In der Praxis zeigt

sich jedoch, dass viele Anleger dem Zinseszins effekt nicht die nötige Zeit geben: Der durchschnittliche ETF-Sparplan wird bereits nach sieben Jahren für die nächste größere Anschaffung geplündert. Buffetts Erfolg ist ein Paradebeispiel dafür, wie langfristiges Denken und Vertrauen in den Prozess den Unterschied machen. Er hält seine Beteiligungen im Durchschnitt über zwanzig Jahre – eine bemerkenswerte Strategie in der schnelllebigen Finanzwelt.

Um den Zinseszins effekt bestmöglich für sich zu nutzen, kann man beispielsweise Geld auf einem verzinsten Konto anlegen. Allerdings ist der Effekt umso größer, je höher die erzielte Rendite ist. Aktieninvestitionen bieten hier oft höhere Renditechancen als traditionelle Sparprodukte. Wichtig ist jedoch, in ein breit gestreutes ETF-Portfolio zu investieren, um langfristig von den Wachstumschancen der Märkte zu profitieren, gleichzeitig aber nicht von der Performance einzelner Aktien abhängig zu sein.

Gerade für die Altersvorsorge ist der Zinseszins ein unschätzbarer Vorteil. Da über Jahrzehnte hinweg gespart und investiert wird – idealerweise ab dem ersten Job bis zum Renteneintritt –, kann sich der Zinseszins effekt besonders stark entfalten. So kann man persönlich von diesem »achten Weltwunder« profitieren. [pensionflow.de](https://www.pensionflow.de)

! Gerade für die Altersvorsorge ist der Zinseszins ein unschätzbarer Vorteil.

Text: Dagmar Schweickert

**Z**wei Zimmerer retten sechs Menschen vor dem Flammentod – was übertrieben dramatisch klingt, hat sich genauso in Koblenz ereignet. Die Westerwälder Zimmerer Louis Marx (23) und Jan Vockel (33) arbeiteten im Rahmen einer Dachstuhlisanierung an einer Balkenlage, als sie durch Rauch und »seltsame Geräusche« auf einen verheerenden Brand in einem Wohnhaus aufmerksam wurden, das sich in nur zehn Meter Luftlinie entfernt befand. Typisch für das Handwerk: Die beiden Männer handelten sofort, verständigten die Feuerwehr, nahmen Bewohner in Empfang, die aus dem Haus flüchteten, und hielten sie davon ab, unter Schock ins Haus zurückzukehren, während bereits große Flammen aus den Fenstern schlugen. Zimmermann Louis Marx ist seit seiner Kindheit in der Feuerwehr. Ihm war klar: »Bis die Feuerwehr hier ist und die Drehleiter aufgebaut hat,



Fotos: © Emmi Holthaus / Rhein-Zeitung

Noch bevor die 80 offiziellen Einsatzkräfte eintrafen, retteten zwei Zimmerer mit ihrem Baukran Eingeschlossene aus den oberen Stockwerken. Der entschlossene Einsatz der Zimmerer sorgte für Aufsehen und viel Zuspruch auf Social Media und eine intensive Berichterstattung der Medien. »Respekt« und »so sind sie eben, die Handwerker – die machen einfach«, hieß es da unter anderem.

# Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet

ZWEI WESTERWÄLDER ZIMMERER ENTDECKTEN VON IHRER BAUSTELLE IN KOBLENZ AUS MENSCHEN IN LEBENSGEFAHR UND REAGIERTEN SOFORT.



kann es zu spät sein«. Sein Kollege Jan Vockel sprintete aufs Gerüst, holte die Fernbedienung des Krans auf ihrer Baustelle und befestigte eine Bauwanne am Ausleger. Louis Marx brachte Schaulustige aus dem Schwenkbereich, wies seinen Kollegen ein, der die Wanne navigierte, und beruhigte gleichzeitig die Menschen, die im dritten Stock um ihr Leben schrien. »Ich habe ihnen erklärt, wie sie in die Wanne steigen sollen. Da war soviel Feuer, dass sie nicht gezögert haben.« Zweimal fuhren die Zimmerer die Wanne hoch und mit jeweils mehreren Menschen hinunter, kurz vor der dritten Fahrt brachte die Feuerwehr ihre Drehleiter in Position – Marx und Vockel machten sofort Platz. Zu dem Zeitpunkt hatten sie zwei Kinder, zwei Frauen und zwei Männer gerettet, »für die es mittlerweile wirklich heiß geworden war. Die wären gestorben, wenn wir nicht sofort geholfen hätten.« Ihre Chefs von Thomas Becker Holzbau und Aaron Becker Holzbau in Kölbingen sind stolz: »Die beiden haben genau richtig reagiert!« Und auch die Feuerwehr lobte sie erst vor Ort und später per Mail: »Das war in der Situation genau die richtige Entscheidung!«



## INNOVATIVES HEIZUNGS-HYBRID SYSTEM ERHÄLT BUNDESWEITE ANERKENNUNG

Die Erfolgsgeschichte ist noch nicht aus-erzählt! Vor knapp einem Jahr nahm Peter Brecklinghaus aus Wallmenroth im Kreis Altenkirchen den Innovationspreis Rheinland-Pfalz in der Kategorie Handwerk entgegen. Jetzt gehört er zu den sechs Preisträgern, die mit dem Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk geehrt wurden.

Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, überreichte dem Inhaber der HSS GmbH in Betzdorf auf

der Internationalen Handwerksmesse in München die hohe Auszeichnung für sein neuartiges Heizungs-Hybrid System, das »jede Öl- und Gasheizung unkompliziert und kostensparend mit einer Wärmepumpe verbindet und auf diesem Weg bis zu 50 Prozent der Energiekosten und mindestens 80 Prozent der fossilen Brennstoffe Öl oder Gas einspart« – so der Installateur- und Heizungsbauermeister. Mit seinem großen Erfindergeist und Engagement hat er ein klares Ziel vor Augen: den Klimaschutz und die Energiewende voranzutreiben. *Denise Nuss*



Foto: GfM / André Schmittbauer

Von links: Preisträger Peter Brecklinghaus und Maria del Mar Olmos Hidalgo, Inhaber und Geschäftsführerin der HSS GmbH in Betzdorf, mit Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, der die Innovationspreise überreichte.

### 12,7 TAGE

## KRANKENSTAND IM HANDWERK UNVERÄNDERT HOCH

Rund 12,7 Tage waren Beschäftigte im Handwerk im Jahr 2024 im Schnitt krankgeschrieben. Das meldet die IKK classic. Besonders häufig sorgten Muskel- und Skeletterkrankungen für Fehlzeiten. Der Krankenstand im Handwerk lag im Jahr 2024 bei sieben Prozent und damit im dritten Jahr in Folge deutlich über dem Stand der Jahre davor. Das geht aus einer Analyse der IKK classic hervor. Insgesamt fehlten

70,1 Prozent der Mitarbeitenden mindestens einen Tag mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU). Die Zahl der Krankheitsfälle lag bei 2,1 pro Versichertem auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Langzeiterkrankungen (mehr als 42 Tage) stieg leicht auf 47,6 Prozent. Die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk waren wegen Muskel- und Skeletterkrankungen krankgeschrieben. Auf

Platz zwei folgten Atemwegserkrankungen und an dritter Stelle Verletzungen und Vergiftungen. Psychische Erkrankungen nahmen weiter zu, sie waren für 14,2 Prozent der Krankschreibungen verantwortlich. »Trotz dieses leichten Anstiegs sind Handwerkerinnen und Handwerker nach wie vor seltener von psychischen Erkrankungen betroffen als der Durchschnitt aller Versicherten der IKK classic«, heißt es. *KF*

Anzeige

### BGH-URTEIL

## WANN IST EIN DACH »KOMPLETT ERNEUERT«?

Was unter einer »kompletten Dacherneuerung« zu verstehen ist, sollte der Bundesgerichtshof (BGH) klären. Im Maklerexposé stand, dass bei dem Haus »das Dach komplett erneuert« worden sei. Tatsächlich waren aber nur die Bitumenbahnen ersetzt worden. Die Hauskäufer zogen vor Gericht. Der BGH gab ihnen Recht. Einen allgemeinen Sprachgebrauch, dass unter »Dach« immer nur die äußere Dachschiene zu verstehen sei, gebe es nicht, erklärten die Bundesrichter. Es hänge vom Dachtyp und -aufbau ab und komme darauf an, was ein durchschnittlicher Käufer erwarten konnte. Der allgemeine Sprachgebrauch meine jedenfalls nicht nur die Erneuerung der obersten Dachschiene (BGH, Urteil vom 6. Dezember 2024, Az. V ZR 229/23). *AKI*

**BARTHAU ANHÄNGERBAU** Sie suchen ein zweites Standbein?  
Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz




**Zurrpunkte alle 10cm rundum**  
*TOPZURR® 21*




**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
74547 Untermünkeim-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 · [www.barthau.de](http://www.barthau.de)

- ✘ Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
- ✘ Mehr Ladefläche
- ✘ patent. Zurrsystem **TOPZURR®**


# Jacke wie Hose? »Workwear muss Mitarbeiter überzeugen.«

Im Interview spricht Thomas Krause, Verkaufsleiter Böge Textil-Service bei DBL, über **Entwicklungen und Trends** im Bereich **Arbeitskleidung**.

## **DHB: Herr Krause, wie entwickelt sich die Nachfrage in der Branche in Zeiten großer Unsicherheit – wie ist aktuell die Stimmung bei Ihren Kunden?**

Krause: Die Stimmung ist gemischt – einige unserer Kunden aus Handwerk und Industrie spüren die Auswirkungen der hohen Inflation und der Energiekrise deutlich. Gleichzeitig zeigen sich viele Bereiche resilient. Wir arbeiten ja auch sehr viel mit mittelständischen Betrieben zusammen, wie es die regionalen Partner im DBL Verbund selbst sind. Es gibt bei uns nach wie vor eine stabile Grundnachfrage nach hochwertiger Workwear, weil sie einfach eine Notwendigkeit ist – sowohl für den Schutz der Mitarbeiter als auch für die professionelle Außenwirkung. Ein großer Treiber bleibt das Thema Fachkräftemangel.

## **DHB: Was heißt das?**

Krause: Fachkräftemangel und damit Mitarbeitergewinnung beschäftigt viele Betriebe. Das beginnt bei den Azubis. Dort, wo es Betrieben gelingt, die wenigen Fachkräfte und Azubis durch Wertschätzung, ein modernes Umfeld und attraktive Bedingungen zu binden, läuft es besser. Und da kommt auch gute Arbeitskleidung ins Spiel. Profis, die hochwertige Kleidung, im besten Fall ihre präferierte Marke, bereitgestellt bekommen und diese nicht selbst waschen und reparieren müssen, sind zufriedener. Und fühlen sich wertgeschätzt. Das bleibt ein wichtiger Faktor!

## **DHB: Was kommt gut an – und was bietet die DBL?**

Krause: Neben unserem Service, der die Betriebe und die Mitarbeiter entlastet, ist die Auswahl an Artikeln entscheidend. Moderne Workwear, Kollektionen angesagter Marken genauso wie eigene, preisbewusste Linien. Dazu Schnitte, die in der Praxis überzeugen, und viel Komfort durch große Stretchpartien. 2025 legen wir den Fokus auch auf eine Erweiterung unserer Basics. Heißt: Shirts und Hoodies, die zur Workerhose kombiniert werden. Oder noch mehr Auswahl



bei Ergänzungsartikeln. Etwa wattierte Westen oder hochfunktionale Wintersoftshelljacken. Alles, was den individuellen Wohlgefühlcharakter bei den Mitarbeitern nach vorne bringt, kommt an.

## **DHB: Geht der Wohlgefühlcharakter nicht auf Kosten des professionellen Auftritts?**

Krause: Der professionelle Firmenauftritt ist unseren Kunden immer ein besonderes Anliegen – dabei unterstützen wir sie, indem wir zum Beispiel auch Shirts und Hoodies mit Firmenlogos veredeln. Zudem stellen wir im textilen Leasing durch die regelmäßige, fachgerechte Wäsche und Reparatur den sauberen Auftritt sicher.



## **DHB: Welche Rolle spielen Damenschnitte?**

Krause: Gerade im Handwerk gibt es hier Nachholbedarf. In der Praxis werden Handwerkerinnen häufig mit Unisexkleidung ausgestattet, was bei Kollektionen mit einem breit gefächerten Größenspektrum und durchdachten Schnitten gut funktioniert – allerdings werden Damenschnitte bei Arbeitsjacken, Workerhosen und Funktionstextilien immer beliebter. Entsprechend haben auch wir unser Sortiment erweitert, 2025 beispielsweise mit zusätzlichen Damenartikeln in unserer Workwear-Kollektion DBL Forward.



## **DHB: Was ist mit dem Thema PSA – bleibt es auch 2025 wichtig für Handwerk und Industrie?**

Krause: Persönliche Schutzkleidung bleibt für viele Bereiche unverzichtbar – das ist schon den strengen Richtlinien der Berufsgenossenschaften geschuldet. Um ihre Mitarbeiter bestmöglich zu schützen, bieten wir unseren Kunden mit Workwear und dazu normgerechter PSA ein Alles-aus-einer-Hand-Prinzip und 2025 noch mehr Auswahl. Zudem werden wir unser Sortiment um eine weitere, multinormierte Kollektion erweitern. Denn auch hier möchten die Profis häufig nicht auf ihre Lieblingsmarke verzichten. **STE**



Thomas Krause, DBL

## BP erweitert Workwear-Kollektion BPlus um Circular-Produkte

**N**euere Produkte, neue Farben, noch mehr Kombinationsmöglichkeiten: Der Kölner BerufsbekleidungsHersteller BP - Bierbaum-Proenen erweitert seine beliebte Workwear-Kollektion BPlus und schafft so noch mehr Auswahl für einzelne Worker und ganze Teams. Das Highlight sind die neuen Hybrid-Hosen in Damen- und Herrenpassform: Sie sind leicht, beweglich, robust und extrem langlebig.

»Wir haben die besten Eigenschaften von Superstretch- und robustem Gewebe in Einklang gebracht, um maximale Bewegungsfreiheit und höchsten Tragekomfort mit Langlebigkeit zu vereinen«, erklärt Alexander Slotnikow, Produktmanager für Workwear bei BP. Der innovative Materialmix und Stretch-Elemente an den richtigen Stellen sorgen für Bewegungsfreiheit und eine spürbare Erleichterung beim Arbeiten. Das Gewebe ist



Das Superstretch-Material gewährt optimale Bewegungsfreiheit.

Foto: © BP Bierbaum Proenen

aber nicht nur äußerst leicht und flexibel, sondern im Arbeitsalltag auch besonders strapazierfähig und zugleich nach ISO 15797 Industrewäsche-g geeignet.

Was die neuen Hybrid-Hosen darüber hinaus besonders macht: Die roten Modelle bestehen zum Teil aus bereits recyceltem Material, das schon mal verwendet wurde – und sind selbst wiederum recyclingfähig. Das heißt: Der Kreislauf wird geschlossen. Damit sind die Circular-Produkte ein Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft und tragen zur Abfallreduzierung bei. **STE**

Anzeige



## STRAUSS Workwear jetzt mieten.

Noch mehr Auswahl – die DBL erweitert ihr Angebot an ausgewählten STRAUSS Artikeln im komfortablen Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: [dbl.de/strauss-mieten](https://dbl.de/strauss-mieten)

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH  
tel: +49 800 310 311 0 | [info@dbl.de](mailto:info@dbl.de)



2023 wurde der Klimaretter Award Handwerk erstmalig verliehen.

Das Bild zeigt die strahlenden Preisträger inmitten der Jury.



# Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt

Den Gewinnern winken **Preise** im Gesamtwert **von 20.000 Euro**



## Preise im Gesamtwert von 20.000 Euro

### 1. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 10.000 Euro

### 2. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 5.000 Euro

### 3. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 3.000 Euro

### 4. und 5. Platz:

Fristads Workwear im Wert von je 1.000 Euro

Von **Claudia Stemick**

**W**o Wärmepumpen verbaut, Fassaden gedämmt oder Photovoltaikanlagen auf Dächer gebracht werden, da sind Handwerker vor Ort. Doch Handwerker setzen nicht nur die Klimawende mit zahlreichen Maßnahmen bei ihren Kunden um, sie sind auch selbst in den Betrieben nachhaltig aufgestellt. Mit dem Klimaretter Award Handwerk wird das eigene Engagement von Betrieben in puncto Nachhaltigkeit gewürdigt.

Das Deutsche Handwerksblatt und der Workwear-Hersteller Fristads sind Ausrichter des 2023 ins Leben gerufenen Awards. »Wir wissen, wie viel Handwerksunternehmen für das Klima leisten und möchten dies einer breiteren Öffentlichkeit bekannt-



**»Wir wissen, wie viel Handwerksunternehmen für das Klima leisten und möchten dies einer breiteren Öffentlichkeit bekannter machen. Wir suchen Unternehmen mit Vorbildfunktion, die zeigen, was sie bereits in ihrem Betrieb umgesetzt haben.«**

**Stefan Buhren**, Chefredakteur von Deutsches Handwerksblatt

ter machen«, sagt Stefan Buhren, Chefredakteur von Deutsches Handwerksblatt. »Daher suchen wir Unternehmen mit Vorbildfunktion, die zeigen, was sie bereits in ihrem Betrieb umgesetzt haben.«

### **Klimafreundliche Betriebe mit Ideenreichtum**

Wie sehr Handwerksunternehmen bereits klimafreundlich aufgestellt sind, davon konnten sich die Initiatoren vor zwei Jahren beim erstmaligen Ausloben des Wettbewerbs selbst überzeugen. Zahlreiche qualitativ hochwertige Bewerbungen zeigten bereits 2023, wie innovativ und ideenreich das deutsche Handwerk ist. Ob durch die Verwendung nachhaltiger Materialien, die Umsetzung von Recyclingmaßnahmen oder effiziente Energielösungen im eigenen Unternehmen, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Nun geht es darum, wer den Award 2025 zu sich holt.

Thomas Syring, Managing Director DACH bei Fristads Workwear, zeigt sich gespannt auf die diesjährigen Einsendungen und erläutert das Engagement des Workwear-Herstellers: »Gerade Fristads als nachhaltig aufgestellter Workwear-Hersteller ist es ein großes Anliegen, das Engagement des Handwerks in Sachen Klimaschutz zu stärken und auszuzeichnen. Im Deutschen Handwerksblatt haben wir dazu einen idealen Partner gefunden.«

Mitmachen können alle eingetragenen Handwerksbetriebe aus Deutschland, die im eigenen Unternehmen erfolgreich klimafreundliche Projekte umgesetzt haben. Die Gewinner werden mit Preisen im Gesamtwert von 20.000 Euro ausgezeichnet. Fristads stattet die kompletten Teams der Gewinner mit gewerkspezifischer Berufs- und Schutzkleidung aus. Zusätzlich erhalten sie Video-Betriebsportraits und professionelle Unterstützung in der Medienarbeit.

### **Vorteile auf einen Blick**

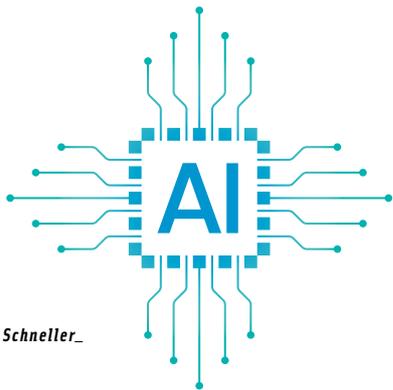
- Das Engagement des Handwerks wird sichtbar gemacht.
- Die tägliche Arbeit Ihrer Mitarbeiter wird gewürdigt.
- Es werden Anreize für andere Betriebe gesetzt, um gemeinsam als Branche den Beitrag zur Rettung des Klimas leisten zu können.
- Ihr Unternehmen kann Best-Practice-Beispiele zeigen.
- Sie können von einer umfangreichen Berichterstattung in den Medien profitieren.
- Die Auszeichnung ist ein Pluspunkt für Ihr Unternehmensimage bei Ihren Kunden.
- Die Auszeichnung macht sie als Arbeitgeber attraktiv.

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2025. Danach trifft sich die Expertenjury und wählt die Gewinner aus. Diese werden im Vorfeld der Verleihung informiert und nach Düsseldorf eingeladen. Die Preisverleihung findet auf der Fachmesse A+A in Düsseldorf im November 2025 statt.

Informationen rund um den Award sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [klimaretter-handwerk.de](https://www.klimaretter-handwerk.de).

# Kal als Grafiker, Texter und Komponist

IN DER SECHSTEN FOLGE UNSERER KI-SERIE ERFAHREN SIE, DASS KAI AUCH KREATIV IST. UNSER DIGITALER ASSISTENT KANN MIT HILFE VON TEXTEN, BILDERN, STIMMEN ODER GERÄUSCHEN ETWAS NEUES ERZEUGEN.



von Dr.-Ing. Martina Schneller

**W**enn Sie Ihr Handwerk kreativ in Szene setzen möchten, dann könnte Kal Stimmen, Klänge oder Musik erstellen. Stellen Sie sich vor, Sie benötigen ein bestimmtes Hintergrundgeräusch, wie den Klang eines Pinselstrichs, den Schlag eines Hammers oder das Schneiden eines Glases für Ihren Social-Media-Auftritt. Sie müssen diesen Sound nicht selbst aufnehmen, sondern können ihn durch eine entsprechende Beschreibung von Kal generieren lassen. Vielleicht lassen Sie sich auch direkt Ihren »Handwerker-Beat« erstellen und machen Ihre Marke noch einzigartiger. Denn Kal kann auch Musik komponieren. Dazu werden aus bekannten Musikstücken neue Melodien und Harmonien erzeugt. Passt das Genre nicht, dann bitten Sie Kal einfach, die Komposition in einem anderen Genre umzusetzen. Auch die Erzeugung von Sprachaufnahmen wird durch Kal verbessert. Mit einer natürlichen und ausdrucksstarken Stimme kann Kal Texte präsentieren und dabei Emotionen und Nuancen, die den Zuhörenden fesseln, einfließen lassen.

Auch bei visuellen Inhalten kann Kal behilflich sein. Ob es darum geht, ein Bild von Grund auf neu zu erstellen, ein bestehendes Bild weiter zu verarbeiten, ein Foto oder eine Skizze oder gar eine Comiczeichnung gewünscht sind – die Art der Umsetzung ist Kal egal, denn Kal ist sehr talentiert. Auch aus Kundenwünschen

kreative Entwürfe für Möbel oder Designobjekte kann Kal entwerfen und nicht nur das. Kal kann aus einer Skizze eine originalgetreue Visualisierung erstellen. Hier können Sie Kal nicht nur als sehr geduligen Entwerfenden einstellen, sondern auch, um der Kundenschaft durch die Visualisierung der Skizze das reale Objekt direkt in 3D vorzustellen. Aber vielleicht suchen Sie auch einfach nur nach außergewöhnlichen Gravur-, Schnitzmustern oder anderen Dekorelementen. Lassen Sie sich doch inspirieren. Vielleicht auch von abstrakten oder thematischen Wandmalereien. Was im Bild möglich ist, ist auch im Video umsetzbar.

Grafik: © iStock.com/himelkose

## UNTERSTÜTZUNG BEI E-MAIL-KORRESPONDENZ

Nachdem wir gesehen haben, was mit Bildern, Geräuschen und Stimmen möglich ist: Was kann Kal denn so mit Texten anstellen? Dass Kal Texte zusammenfassen kann, hatten wir schon in einem vorherigen Beitrag thematisiert – dabei sollte Kal allerdings nicht kreativ sein, oder – wie es im Rahmen einer KI genannt wird – nicht halluzinieren, schließlich erwarten wir eine Zusammenfassung der tatsächlichen Inhalte. Kal könnte aber passende Schlagworte hinzufügen oder eine Antwort für eine eingegangene E-Mail formulieren. Die Abarbeitung von den täglich zahlreichen E-Mails könnte so einfacher, schneller und trotzdem richtig erfolgen. Richtig kreativ werden kann Kal beim Schreiben von poetischen oder humorvollen Produktbeschreibungen, die die Geschichte hinter dem Werkstück erzählen. Oder wenn Kal für Firmenwagen, Werbetafeln, Social Media etc. witzige oder eingängige Werbeslogans erstellt. Oder wenn er kreative und dennoch personalisierte Texte für Gravuren – von romantischen Sprüchen bis hin zu Zitaten – entwirft.

»KI ist nur eine Assistenz, nutzen Sie diese als Copilot und nicht als Autopilot!«

### STILTRANSFER FÜR BILDER UND STIMMEN

Ein besonders kreativer Einsatzbereich von Kal ist der Stiltransfer. Diese Technik ermöglicht es, den Stil zum Beispiel eines Kunstwerks auf ein Bild zu übertragen. Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Foto, das Sie im Stil eines berühmten Gemäldes sehen möchten. Kal kann diesen Stiltransfer durchführen und das Foto in ein Kunstwerk verwandeln, das aussieht, als wäre es von einem Meisterkünstler geschaffen worden. Kal verändert Bilder, Videos, Geräusche, Stimmen und auch Musik. Dieser Stiltransfer ist auch bei einer Stimme möglich, so kann Kal beispielsweise in einer Schulung Inhalte mit Ihrer Stimme vortragen, ohne dass Sie das Gesagte jemals gesagt haben.

Wichtig ist: Nur weil Kal die Kompetenz hat, so ist der Einsatz dieser Kompetenz nicht erlaubt. Achten Sie immer auf die Rechte anderer Personen. Mir ist wichtig, dass Ihnen bekannt ist, was grundsätzlich möglich ist. Beim Einsatz von Kal müssen Sie berücksichtigen, ob der Einsatz bzw. in welchem Rahmen der Einsatz von Kal erlaubt ist.



Richtig kreativ werden kann Kal beim Schreiben von poetischen oder humorvollen Produktbeschreibungen.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns mit der Kompetenz von Kal im Bereich der Linguistik genauer beschäftigen. Und wenn es Ihnen bis dahin zu lange dauert, dann melden Sie sich einfach bei uns – dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk.

Bitte denken Sie beim Einsatz von künstlicher Intelligenz KI immer daran: KI ist nur ein Algorithmus und hat keine Intelligenz. KI ist nur eine Assistenz, nutzen Sie diese als Copilot und nicht als Autopilot!

Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz.

[handwerkdigital.de](https://handwerkdigital.de)

Kal ist ein wahrer Tausendsassa: Der digitale Assistent kann hören, sprechen und sogar kreativ werden.



Foto: © erstellt vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk mit Dall-E 2

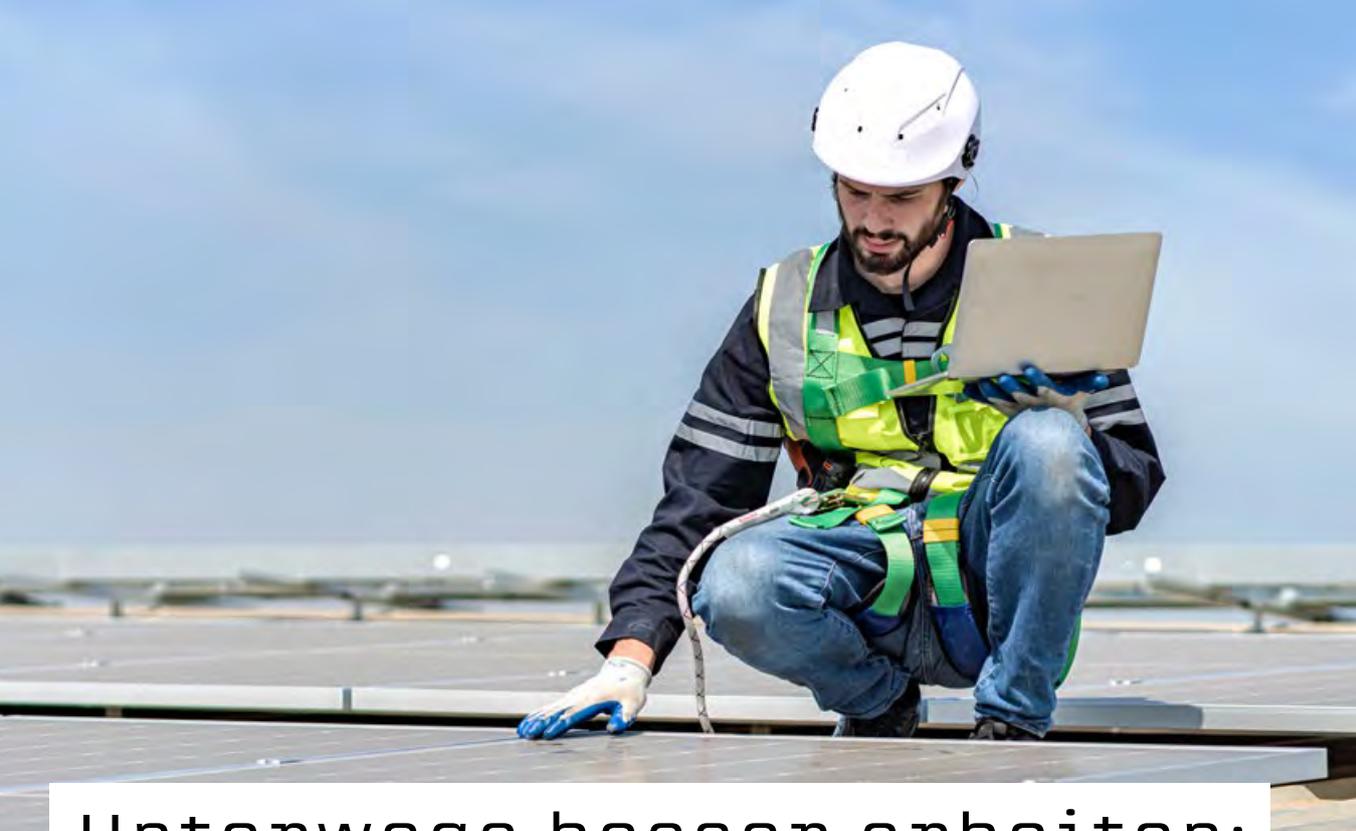


Foto: © iStock.com/Sarawat Khairong

# Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks

**HANDWERK 4.0: BEIM KAUF EINES NOTEBOOKS HABEN HANDWERKER DIE WAHL ZWISCHEN VERSCHIEDENEN AUSSTATTUNGSKLASSEN. NEBEN KLASSISCHEN LAPTOPS GIBT ES AUCH ROBUSTE BAUSTELLEN-NOTEBOOKS, KI-OPTIMIERTE GERÄTE UND CONVERTIBLES.**

Text: *Thomas Busch*

**M**obiles Arbeiten ist für viele Handwerker unerlässlich. Dabei setzen viele Betriebe auf kompakte Notebooks: So lassen sich unterwegs E-Mails bearbeiten, Kundenprojekte verwalten oder Angebote und Dokumentationen erstellen. Für effizientes Arbeiten ist die Wahl des richtigen Notebooks entscheidend. Manchmal genügt ein leistungsstarkes Gerät, mit dem vor allem Büroarbeit erledigt wird. Au-Bendienst- und Werkstattmitarbeiter benötigen hingegen robuste Notebooks, die auch Spritzwasser, Staub und Stößen standhalten. Ganz neu auf dem Markt sind spezielle KI-Notebooks, die für Aufgaben optimiert sind, bei denen künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Doch worauf sollte man beim Kauf achten?

## **NOTEBOOKS FÜRS BÜRO**

Im Büro kommen Notebooks hauptsächlich für administrative Aufgaben zum Einsatz, wie Angebote, Rechnungen, Kommunikation per E-Mail und die Nutzung von Handwerkersoftware. Hier sind Leistung, Ergonomie und Konnektivität wichtige Faktoren. Ein Notebook mit einem Intel Core i5- oder i7-Prozessor, 16 GB

Arbeitsspeicher und einer schnellen SSD-Festplatte bietet ausreichend Leistung für die meisten Büroanwendungen. Außerdem sind ein komfortables Display, eine gute Tastatur und ein präzises Touchpad für lange Arbeitssitzungen unerlässlich. Wer ein eher kleines Notebook für maximale Mobilität besitzt, kann es im Büro einfach an einen großen Monitor anschließen – und erreicht mit einer externen Tastatur und Maus ein Arbeitserlebnis wie an einem Desktop-PC.

## **NOTEBOOKS FÜR UNTERWEGS**

Wenn das Notebook auch unterwegs genutzt werden soll, sollten Betriebe auf zusätzliche Ausstattungsmerkmale achten. Damit sich alle Informationen auch unter freiem Himmel gut ablesen lassen, sind matte und entspiegelte Displays die erste Wahl. Je nach Einsatzbereich können auch sogenannte »Convertibles« clevere Alternativen sein: Bei diesen Notebooks lässt sich die Tastatur dank eines 360-Grad-Scharniers einfach wegklappen, sodass die Geräte als Touchscreen-Tablets nutzbar sind – zum Beispiel für Skizzen oder handschriftliche Notizen.

### NOTEBOOKS FÜR DIE BAUSTELLE

Auf Baustellen und in Werkstätten sind hingegen ganz andere Qualitäten gefragt. Hier müssen Notebooks unter extremen Bedingungen funktionieren. Technikfeindliche Faktoren wie Staub, Feuchtigkeit, Stöße und Vibrationen dürfen den Geräten nichts ausmachen. Genau dafür sind sogenannte »Ruggedized Laptops« ausgelegt: Die robusten Geräte verfügen über ein stoßfestes Gehäuse, eine spritzwassergeschützte Tastatur und kratzfeste Displays. Eine IP-Zertifizierung gibt an, wie gut das Notebook gegen Staub und Feuchtigkeit geschützt ist. Besonders hart im Nehmen sind Geräte, die nach dem Militärstandard MIL-STD-810H getestet sind. Dabei sollten Handwerker auf Angaben des Herstellers achten, in welchen Bereichen das Notebook den Test bestanden hat – zum Beispiel hohe und niedrige Temperaturen, Regen, Luftfeuchtigkeit, Vibrationen oder Stoß- und Falltests. Auf abgelegenen Baustellen können darüber hinaus zusätzliche Funktionen nützlich sein, wie ein integriertes Mobilfunk-Modem und ein GPS-Modul zur Navigation.



Ganz neu auf dem Markt sind spezielle KI-Notebooks.

### INTELLIGENTE BEGLEITER: KI-NOTEBOOKS

Wenn Betriebe auf Zukunftssicherheit setzen wollen, sind die brandneuen KI-Notebooks erste Wahl. Denn für viele Handwerker wird künstliche Intelligenz in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – zum Beispiel beim

Generieren von Texten und Bildern, bei der automatischen Angebotserstellung, der Bilderkennung oder bei Dateneingaben per Sprachsteuerung. KI-Notebooks verfügen über eine spezielle Hardware, die KI-Anwendungen automatisch beschleunigt. Dies gelingt durch das Zusammenspiel von schnellen Prozessoren, einer effizienten Grafikeinheit und der sogenannten Neural Processing Unit (NPU) – einer neuronalen Recheneinheit für KI-Funktionen.

Ein besonderer Vorteil der Geräte: Die Ausführung der meisten KI-Aufgaben findet – sofern die eingesetzte Software dies unterstützt – lokal auf dem Notebook statt, sodass sensible Daten nicht über das Internet verschickt werden. Dies erhöht die Datensicherheit und erleichtert die Einhaltung der DSGVO. Aktuell sind KI-Notebooks allerdings noch relativ teuer und die Software-Unterstützung ist begrenzt. In den nächsten Monaten, wenn sich die Technologie weiterverbreitet, werden die Einsatzmöglichkeiten aber deutlich zunehmen.

Fazit: Die Wahl des passenden Notebooks hängt immer von den individuellen Anforderungen des Betriebs ab. In jedem Fall sollte das gewählte Gerät den Arbeitsalltag erleichtern, maximale Datensicherheit bieten und die eigene Produktivität spürbar steigern.

## CHECKLISTE

### DAS OPTIMALE NOTEBOOK FÜR JEDEN ANSPRUCH

#### Leistung

Um Büro- und Handwerkersoftware flüssig zu nutzen, sollte das Notebook über einen leistungsstarken Prozessor (z. B. Intel Core i5/ i7 oder AMD Ryzen 5/ 7), mindestens 16 GB Arbeitsspeicher und eine SSD mit mindestens 512 GB verfügen.

#### Mobilität

Optimal sind kompakte, leichte Notebooks mit maximal 2 kg Gewicht und einer Akkulaufzeit von mindestens 8 Stunden. Für die Internetnutzung unterwegs kann ein integriertes Mobilfunkmodem sinnvoll sein.

#### Display

Wenn das Notebook unter freiem Himmel und bei Sonneneinstrahlung zum Einsatz kommt, ist ein mattes, entspiegeltes Display mit hoher Helligkeit die beste Wahl.

#### Vielseitigkeit

Wenn im Arbeitsalltag Notebook- und Tablet-Funktionalitäten benötigt werden, empfehlen sich Convertibles mit Touchscreen und ein 360-Grad-Scharnier zum Wegklappen der Tastatur.

#### Robustheit

Für den Einsatz auf Baustellen ist ein Ruggedized Notebook mit stoßfestem Gehäuse, MIL-STD-810H-Zertifizierung sowie IP-Schutzklasse für Staub und Spritz-/ Strahlwasser sinnvoll.

#### KI

Um Arbeitsabläufe zu beschleunigen, bieten KI-Notebooks innovative Funktionen, wie Sprachassistenten, automatisierte Terminplanungen oder intelligente Datenanalysen.

#### Sicherheit

Zum Schutz sensibler Informationen sollte das Gerät über einen Fingerabdrucksensor, TPM-Chip (Trusted Platform Module) und Datenverschlüsselung verfügen.

#### Anschlüsse

Für die Nutzung externer Geräte, wie Monitor, Tastatur, USB-Geräte oder Drucker sollten entsprechende Anschlüsse zur Verfügung stehen.

#### Service

Eine erweiterte Garantie und Vor-Ort-Services sorgen für reibungslose Reparaturen oder einen schnellen Gerätetausch bei Defekten.



## AUSGEWÄHLTE NOTEBOOKS

MODELL	TOUGHBOOK FZ-55 MK3	ENDURO URBAN N3	PRO RUGGED 14	IDEAPAD 5X 2-IN-1 GEN 9	ZENBOOK DUO (UX8406)
Hersteller	Panasonic	Acer	Dell	Lenovo	Asus
Kategorie	Ruggedized Notebook	Ruggedized Notebook (Modell EUN314-51W)	Ruggedized KI-Notebook	Robustes Convertible KI-Notebook	Convertible KI-Notebook
Betriebssystem	Windows 11 Pro	Windows 11 Pro	Windows 11 Pro	Windows 11 Home / Pro	Windows 11 Home / Pro
Prozessor	Intel Core i5 oder i7	Intel Core i5	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Snapdragon X Plus X1P-42-100	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7 / Ultra 9
Arbeitsspeicher	16 GB	8 GB	8 / 16 / 32 / 64 GB	16 GB	16 / 32 GB
Display	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	2x 14 Zoll (35,6 cm)
Auflösung	768 x 1.366 Pixel	1.080 x 1.920 Pixel	1.080 x 1.920 Pixel	1.200 x 1.920 Pixel	1.800 x 2.880 Pixel / 1.200 x 1.920 Pixel
Speicherplatz	512 GB	256 / 512 GB	256 / 512 GB / 1 / 2 TB	512 GB / 1 TB	256 / 512 GB
Besonderheiten	Getestet nach MIL-STD-810H, Magnesium-Gehäuse, SIM/eSIM, Universalschacht für Erweiterungsmodule	Getestet nach MIL-STD-810H, Fingerabdrucksensor, wasserabweisendes Design	Getestet nach MIL-STD-810H, KI-optimiert, Fingerabdrucksensor. Optional: Display mit Touchfunktion, GPS, eSIM	Metallgehäuse entspricht MIL-STD 810H-Standard, 2-in-1-Convertible	Getestet nach MIL-STD 810H, KI-optimiert, zwei separat und zusammen nutzbare OLED-Touchscreens, abnehmbare Tastatur
Aktuelle Preise	ca. 2.400 bis 4.200 €	ca. 900 - 1.100 €	ca. 3.100 bis 5.980 €	ca. 1.000 bis 1.500 €	ca. 1.600 bis 2.700 €
Internet	panasonic.de	acer.com	dell.com	lenovo.com	asus.com

MODELL	OMNIBOOK ULTRA FLIP	SURFACE LAPTOP 6 15«	GALAXY BOOK5 PRO 360	MACBOOK PRO 16«
Hersteller	HP	Microsoft	Samsung	Apple
Kategorie	Convertible KI-Notebook	Robustes KI-Notebook	KI-Notebook	KI-Notebook
Betriebssystem	Windows 11 Home	Windows 11 Pro	Windows 11 Home / Pro	macOS 15.3
Prozessor	Intel Core Ultra 7 / Ultra 9	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Apple M4 Pro / M4 Max
Arbeitsspeicher	16 / 32 GB	8 / 16 / 32 / 64 GB	16 / 32 GB	24 / 48 / 36 / 48 GB
Display	14 Zoll (35,6 cm)	15 Zoll (38,1 cm)	16 Zoll (40,6 cm)	16,2 Zoll (41,05 cm)
Auflösung	1.800 x 2.880 Pixel	1.664 x 2.496 Pixel	1.800 x 2.880 Pixel	2.234 x 3.456 Pixel
Speicherplatz	1 / 2 TB	256 / 512 GB / 1 TB	512 GB / 1 / 2 TB	512 GB / 1 TB
Besonderheiten	KI-optimiert, Touchscreen, IR-Temperatursensor, HP-Pen-Unterstützung, 2-in-1-Convertible	Getestet nach MIL-STD-810H, KI-optimiert, Aluminium-Gehäuse, Touchscreen, Microsoft-Pen-Unterstützung	KI-optimiert, Touchscreen, S-Pen-Unterstützung, 2-in-1-Convertible	KI-optimiert, Aluminiumgehäuse. Optional: bis zu 128 GB Arbeitsspeicher und bis zu 8 TB Speicherplatz
Aktuelle Preise	ca. 1.600 bis 2.400 €	ca. 1.600 bis 3.000 €	ca. 1.600 bis 2.400 €	ca. 2.350 bis 6.000 €
Internet	hp.com	microsoft.com	samsung.com	apple.com

Tabelle: Stand 18. März 2025. Alle Angaben ohne Gewähr.

# DU lieb<sup>st</sup> dein HANDWERK



Photo: © iStock/Andreas Elstermann, Siemensverlag22, Lujcco, EIKStock

## und willst das allen zeigen?

Mach mit bei Handwerks | Miss & Mister!



Handwerks Miss Mister



@missmisterhandwerk



@missmisterhandwerk



# Alle Klassen elektrifiziert

MIT DEM E-TRANSIT COURIER SIND NUN ALLE VIER LEICHTE NFZ-BAUREIHEN VON FORD ELEKTRIFIZIERT. WIR SIND DEN STROMER GEFAHREN.



Text: *Stefan Bühren*

**Z**ugegeben, wir sind sehr langsam unterwegs gewesen. Aber das Modell war neben uns zwei Testfahrern noch mit einer Nutzlast von 200 Kilogramm beladen, was etwas weniger als einem Drittel der maximalen Nutzlast entspricht. Doch nach rund anderthalbstündiger Fahrt und einer 70 Kilometer langen Strecke mit Autobahn, Landstraße und kurvigen Bergstraßen standen tatsächlich nur elf kWh als Verbrauch auf der Anzeige. Dabei gibt Ford selbst für seinen neuen E-Transit Courier 17,1 kWh an – wir hätten ruhig sportlicher und flotter fahren können.

Der neueste Stromtransporter aus der Transit-Familie kann aber nicht nur »sparsam«. Den Insassen bietet die Kabine reichlich Platz, sie hat ein üppiges, zentrales Display nach klassischer Tablet-Art in der Mitte. Die Bedienung ist selbsterklärend. Für alle, die den Courier nicht von der Größe einordnen können: Es ist der kleinste Transporter aus der Ford-Familie. Mit dem neuen, kleinen Stromer hat Ford nun alle Nfz-Baureihen elektrifiziert, alle sind als reine Stromer erhältlich, lediglich der Connect ist »nur« als Plug-in-Hybrid verfügbar, auch den Custom gibt es noch als Hybrid-Modell.

Fotos: © Ford



## COURIER MIT MEHR LADEVOLUMEN

Der Kleine ist, verglichen mit seinem Vorgänger, gewachsen. Er kann 25 Prozent mehr Ladung aufnehmen, seine Nutzlast liegt bei 700 Kilogramm. Der Laderaum ist optimiert, sodass der Courier zwei Europaletten und dank Ladeklappe bis zu 2,60 Meter lange Teile im Innenraum transportieren kann. Der Stadtflitzer arbeitet mit einer 43,5-kWh-Batterie (offiziell gibt Ford nur 43 kWh an), die einen 100 kW starken Elektromotor antreibt, der über ein Drehmoment von 290 Newtonmetern verfügt. Wer vorsichtig mit dem Gaspedal umgeht, kann eine Reichweite von bis zu 301 Kilometern erreichen, wenn der Tempobegrenzer bei 120 km/h dicht macht. Ansonsten reicht der Strom für 293 Kilometer. Wenn die Batterie zur Neige geht, lässt sich der Courier mit 100 kW Gleichstrom von 10 auf 80 Prozent innerhalb von gut 23 Minuten auffüllen. Bei Wechselstrom braucht der Courier 5 Stunden und 16 Minuten, um mit elf kW den Füllstand von zehn auf dann 100 Prozent zu bringen.

Die Fahrleistungen sind absolut untadelig. Vor allem die Tatsache, dass ein E-Fahrzeug von Anfang an das volle Drehmoment auf den Asphalt werfen kann, macht immer wieder Spaß. Beim Courier sind alle Anzeigen gut im Blick, das Sichtfeld ist optimal, und bei kritischen Fahrsituationen helfen die umfangreichen Sicherheitsassistenten, die der Kompakt-Transporter natürlich auch alle an Bord hat.

Ford geht mit seiner Elektrifizierung zwar auch im eigenen Interesse vor, um als Unternehmen die Schadstoffvorgaben der EU für seine eigene Modellpalette zu erfüllen. Aber mit Ford Pro haben die Spezialisten für gewerbliche Mobilität ein komplettes Ökosystem rund um ihre Modellpalette aufgebaut, die das auf den fünf Säulen Fahrzeuge, Software, Laden, Service und Finanzierung beruht. Der

Unternehmer soll sich auf seine Arbeit konzentrieren können, für die Mobilität sorgt Ford Pro.

Jedes Modell hat ein Modem eingebaut, mit dem sich – das Einverständnis des Käufers, aber auch der Fahrer vorausgesetzt – die Fahrzeugdaten an die Zentrale übermitteln und auswerten lassen. So kann Ford Pro anstehende Wartungstermine und drohende Fahrzeugmängel im Vorfeld erkennen und im Bedarfsfall austauschen. Dank einem mobilen Service können die Arbeiten sogar beim Unternehmer vor Ort oder auf der Baustelle ausgeführt werden, was Fahrzeugausfälle und Standzeiten deutlich minimiert und damit die Kosten senkt.

## HILFE FÜR DIE E-UMSTELLUNG

Neu ist auch ein sogenannter E-Switch-Assistent, mit dem sich ermitteln lässt, welche Verbrenner-Modelle sich gegen ein E-Fahrzeug austauschen lassen. Für diese Analyse nutzt Ford Daten wie Fahrstrecke, Ladung, Fahrzeugeffizienz, Gelände, fahrspezifisches Verhalten, Außenklima und Heizlast im Innenraum. Europaweit haben mehr als 50.000 Ford-Pro-Kunden ihre Flotte analysieren lassen und sich errechnen lassen, ob und mit welchen Modellen sich ein Umstieg lohnt. Wer sich nicht direkt an ein E-Fahrzeug herantraut, kann mit dem Transit Connect und dem Transit Custom als Hybrid-Modell zumindest erste Erfahrungen sammeln.

Tatsächlich lohnt sich beim Transit Connect als Plug-in-Version ein zweiter Blick. Denn das Modell bietet eine elektrische Reichweite von 119 Kilometern bei einem Ladevolumen von 3,7 Kubikmetern, einer Nutzlast von 761 Kilogramm und einer Anhängelast von 1,5 Tonnen. Der E-Transit Courier fängt preislich bei netto 29.230 Euro an, der Transit Custom PHEV bei netto 44.600 Euro und der neue Transit Connect PHEV bei 25.700 Euro.



Europaweit haben schon mehr als 50.000 Ford-Pro-Kunden ihre Flotte analysieren lassen und sich errechnen lassen, ob und mit welchen Modellen ein Umstieg lohnt.

Ford hat sämtliche Nutzfahrzeug-Baureihen elektrifiziert. Bis auf den Transit Connect gibt es alle Baureihen als reine Stromer, den Connect bekommt man »nur« als Plug-in-Version.



# Sie sind gewählt!

AUF DER ZUKUNFT HANDWERK IN MÜNCHEN WURDEN KATJA LILU MELDER UND MARIUS KARL HANTEN ZU MISS UND MISS HANDWERK 2025 GEWÄHLT. SIE REPRÄSENTIEREN DAS HANDWERK NUN FÜR EIN JAHR.



- 1 Miss & Mister Handwerk 2025 (Mitte), Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten, mit den Jurymitgliedern Ulrich Leitermann von der Signal Iduna (links) und Kai Swoboda von der IKK classic (rechts)
- 2 Die Finalist:innen für Miss & Mister Handwerk 2025 (v.l.n.r.): Marius Karl Hanten, Maya Scheel, Franziska Grewenig, Virgil Pietrar, Dennis Schmidt, Olivia Klein, Kaja Lilu Melder, Theresa Mayer, Katja LeBke, Kevin Schlebusch, Sebastian Brücklmaier
- 3 Finalistin Franziska Grewenig mit Moderatorin Nina-Carissima Schönrock auf der Bühne
- 4 Miss & Mister Handwerk 2025, Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten, mit ihrem Gewinn – einem Reisegutschein von schauinsland-reisen

Text: Wolfgang Weitzdörfer

**D**er Trubel auf dem Kongress Zukunft Handwerk in München ist groß. Und doch dreht sich an diesem Mittwochnachmittag, dem 12. März, um 18.10 Uhr alles nur um zwei Personen, um Katja Lilu Melder, die neue Miss Handwerk 2025 und Marius Karl Hanten, den neuen Mister Handwerk 2025. Die Jurymitglieder Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna, Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer

Fotos: © Thomas Plettenberg/Verlagsgesellschaft Handwerk GmbH (3)

Foto: © power.people

Berlin, betreten die Bühne und verkünden das Ergebnis aus Publikums- und Onlinevoting sowie der Meinung der Jury. Der Jubel ist riesig, bei den beiden Gewinnern natürlich, aber auch bei den zahlreichen Besuchern des beliebten Events, das in diesem Jahr bereits zum 15. Mal von der Verlagsanstalt Handwerk in Kooperation mit der Signal Iduna, der IKK classic sowie dem Sicherheitsschuhhersteller ELTEN und Tricorp Workwear als Partner ausgerichtet wurde.

Es ist geschafft, die neue Miss, der neue Mister Handwerk, sie sind gewählt. Doch bis die beiden dahin gekommen sind, bis Andreas Ehlert später am Abend im Restaurant »Lohengrins« bei der After-Wahl-Party betont, dass es bei dieser Wahl »elf Gewinner gegeben hat, von denen zwei den Titel bekommen haben« und die Anspannung bei allen Beteiligten abfällt, ist es ein langer Weg gewesen. Der natürlich mit Bewerbung und Voting einen langen Vorlauf hatte. Nach der Begrüßung aller elf Kandidatinnen und Kandidaten – eigentlich sind es immer zwölf, aber Kandidat Cehan San hat aus privaten Gründen seine Kandidatur zurückgezogen – am Dienstagnachmittag im Hotel, geht es direkt zum ersten Programmpunkt: der Generalprobe auf dem Messegelände.

### HANDWERK HÄLT ZUSAMMEN

Es ist die Art von summender Aufregung, die wohl ausschließlich positiver Natur ist. Moderatorin Nina-Carissima Schönrock gibt sich alle Mühe, dass die elf Handwerkerinnen und Handwerker sich sicher fühlen können. Nach der Probe ist vor der Wahl – dazwischen liegt noch ein gemütlicher Abend in einer Pizzeria. Der spätere Mister Handwerk gibt die Parole durch: »Auf euch! Egal, wer morgen gewinnt, ich hab euch alle lieb!« Und das ist keine leere Floskel, wie man feststellt, wenn man den elf Frauen und Männern über den folgenden Mittwoch zusieht, wie geradezu freundschaftlich sie miteinander umgehen, einander unterstützen, füreinander applaudieren. Kleine Episode am Rand – Kandidatin Katja Leßke feiert am Wahltag ihren 23. Geburtstag, alle stimmen im Backstage-Bereich ein herzliches »Happy Birthday« an und gratulieren.

**!**  
Zum 15. Mal fand die Wahl zu Miss und Mister Handwerk statt.

Später geht es in die Maske, Cristoph Gambeck und sein Kollege Felix Düsterdiek sorgen für das Top-Styling der Kandidatinnen und Kandidaten. »Ich bin schon seit dem ersten Mal dabei, jedes Jahr sehe ich neue Jungs und Mädels – besonders freue ich mich darauf, das Gewinner-Paar aus dem Vorjahr zu sehen«, sagt Christoph Gambeck. Und dann ist es auch schon soweit, um 17 Uhr startet die Wahl auf der Bühne, alle elf Anwärter auf den Titel präsentieren sich vor vollen Rängen. Eine gute Stunde später stehen die beiden Gewinner fest. »Es war mega-aufregend, von der Bewerbung über das Voting bis hin zur Wahl wurde die Spannung kontinuierlich gesteigert. Ich habe mich auf der Bühne wohl gefühlt – und jetzt bin ich nur noch erleichtert«, sagt Marius Karl »Mister Handwerk« Hanten, Fleischermeister aus Erkrath.

### EMOTIONEN UND ZIELE

»Erleichtert, megaglücklich über das Ergebnis und stolz auf dieses Handwerk« – das sind die Emotionen von Katja Lilo »Miss Handwerk« Melder direkt nach der Wahl. Die 42-jährige Beton- und Abbruchtechnikermeisterin ist seit Jahren in den Gremien aktiv dabei. »Wir müssen noch mehr Leute mit reinbringen, mein Hauptziel ist es aber, noch mehr Frauen ins Ehrenamt im Handwerk zu bekommen«, sagt sie. Und ergänzt: »Wir machen einen wichtigen Job im Handwerk, ohne Ehrenamt klappt das nicht. Außerdem ist es wichtig, dass Jung und Alt hier vertreten sind.« Es müsse hier eben eine gute und gesunde Mischung geben. Was die Betriebsinhaberin aus Hamm und Nachfolgerin von Zimmerin Lea Heuer aus Ahlen ebenfalls freut, erklärt sie lachend und mit einer Prise Ruhrpott-Regionalpatriotismus: »Ich bin mega-happy darüber, dass der Titel im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund bleibt.«

Und wie im Sport gilt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – respektive der neuen Runde. Kaum sind Miss und Mister Handwerk 2025 gewählt, beginnt auch schon der Kampf um den Titel für das nächste Jahr 2026. »Wir freuen uns sehr darauf – und auch, Bierbaum-Proenen (BP) als neuen Sponsor und Partner mit an Bord zu haben«, sagt Projektleiterin Maren Niggemann.

Schon jetzt für  
**2026**  
bewerben. Das Portal ist bis  
25. Mai geöffnet!  
[missmisterhandwerk.de/  
bewerbung](https://missmisterhandwerk.de/bewerbung)

### DIE JURY

In diesem Jahr bestand die Jury aus: Ulrich Leitermann (Vorstandsvorsitzender Signal Iduna), Kai Swoboda (stellvertretender Vorstandsvorsitzender IKK classic), Denise Pollex (Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation ELTEN), Jannis Konstantinidis (Sales Tricorp Workwear), Claudia Stemick (Deutsches Handwerksblatt, Verlagsanstalt Handwerk), Andreas Ehlert (Präsident der HWK Düsseldorf), Carola Zarth (Präsidentin der HWK Berlin), Lea Heuer (Miss Handwerk 2024) und Ben Ngaleba (Mister Handwerk 2024).

Text: **Brigitte Klefisch**

In einem safrangelben Anzug begrüßt Yon am Eingang des International Airports Koh Samui die ankommenden Gäste. Ein nach Ambrosia duftendes feuchtes Tuch und ein Schluck gut gekühltes Wasser ist nach der Anreise ein erster Moment des Wohlfühlens und Entspannens. Nach einer vierzigminütigen Fahrt wird das Kamalaya Wellness Sanctuary & Holistic Spa erreicht. Gelegen am ruhigen Laem Set Beach im Süden der Insel, wird schnell spürbar, dass dieser Ort eine besondere Energie verbreitet.



Foto: © RAUF TOOTEN

Mit einer Meditation in lichtdurchflutenden Holzpavillons sind die Übungen für alle Stufen geeignet.

Es ist Ende Oktober. Regenzeit. Dennoch ist die Luft warm. Die grüne, hügelige Landschaft, der Duft von ätherischen Ölen und Blumen laden auch in dieser Zeit ein, die Hektik und Unruhe des Alltags einfach abzulegen. Die Natur ist jetzt besonders üppig. Das sanfte Platschen des Regens auf Palmblätter hat etwas Beruhigendes. Es sind weniger Touristen auf der Insel. Ein Aufenthalt außerhalb der Hauptsaison hat zudem eine positive Wirkung auf das Portemonnaie.

Trotz kräftiger, kurzer Regenschauer, ist die Sonne allgegenwärtig. Eine besondere Stimmung, die verzaubern kann.

Koh Samui ist nicht nur ein Paradies für Strandliebhaber. Samui gilt auch als »Insel der Heilung«. Die Landschaft und die friedliche Atmosphäre haben schon

immer buddhistische Mönche angezogen. Sie empfanden hier eine besondere Energie. Die Insel im Golf von Thailand soll den Meditierenden bei ihrem spirituellen Weg und ihrer Erleuchtung geholfen haben. Einer von ihnen war Arjan Daeng (1889–1976). Es heißt, der buddhistische Weise war für sein grenzenloses Wissen über Heilpflanzen bekannt. Zudem war er ein guter Bootsbauer. Mit seinen selbstgebauten Booten pilgerte er zu abgelegenen Inseln. In einer Höhle in der Laem Set Bucht findet er den idealen spirituellen Rückzugsort für seine Meditationen und die innere Einkehr.

### IM REICH DES LOTUS

Zu Beginn der 2000er Jahre entdeckte dann John Stewart die Höhle. John hatte zuvor viele Jahre als Mönch in einem Himalaya-Ashram gelebt. Ehefrau Karina ist eine Expertin für ganzheitliche Gesundheit. Schon als sich die beiden kennenlernten, entstand schnell der Wunsch, einen Ort zu erschaffen, an dem Menschen nicht nur auf alte asiatische Weisheiten treffen, sondern zugleich auf ein vielseitiges Angebot an Wellness- und Heilmethoden zugreifen können.

Erbaut um die Höhle von Arjan Daeng, zieht es seit 2005 Menschen in das Reich des Lotus, so die Übersetzung des Wortes Kamalaya. Auffallend ist, dass unter den Alleinreisenden auch viele Männer sind. Sie entsprechen dem Trend, dass auch sie sich jenseits der traditionellen Vorstellungen immer mehr für Wellness und Spiritualität interessieren. Wie sie erleben viele Gäste vielleicht zum ersten Mal, wie das Leben jenseits von Alltag und Beruf sein kann. Einfach loslassen, neue Wellnessangebote und Meditationen ausprobieren und dem Leben damit vielleicht sogar einen neuen Kick geben.

Seit 2023 ergänzt ein Gesundheitsprogramm nur für Frauen die holistischen, asiatischen und westlichen



# Fühl dich frei

WIE IST DAS GEFÜHL DER WIRKLICHEN ENTSPANNUNG? RUHIG, WARM, HERZLICH, ANSPRUCHSLOS ODER GAR SPORTLICH? WER EINE ANTWORT DARAUF SUCHT, SOLLTE DEN BLICK AUF EINE DER SCHÖNSTEN INSELN THAILANDS WERFEN: KOH SAMUI.



Heilangebote. Wer dagegen lieber einen sportlichen Ausgleich sucht, auf den wartet ein breitgefächertes Angebot an Yoga, Pilates, Fitness- und Krafttraining.

### VERWEILEN, TRÄUMEN, RELAXEN

Die meisten Gäste aber zieht es an den Ort, um in Kombination mit einem Wellnessprogramm den Körper und den Geist bei einer Detox-Entgiftung zu reinigen. Karina Stewart hat dafür ein eigens entwickeltes Detoxmenü erstellt. Auch wenn liebgewonnene Speisen wie Käse oder Speck zum Frühstück fehlen, ist die Verwunderung umso größer, dass sich nach kurzer Zeit ein angenehmes Körpergefühl einstellt. Auch beim Mittag- oder Abendessen wählen Gäste ihr Menü aus basischen oder niedrig glykämischen Gerichten aus.

Neben all den gesunden, spirituellen und sportlichen Noten wird eine weitere Besonderheit klar: Nach einem individuell erstellten Wellness- und Fitnessprogramm lädt der Strand zum Verweilen, Träumen und Relaxen ein. Bei einem Schluck Kokosnusswasser wird bewusst, dass Koh Samui zu jeder Jahreszeit ein wunderbares Ziel ist, um sich einfach mal frei zu fühlen.

[handwerksblatt.de/kamalaya](http://handwerksblatt.de/kamalaya)



Entspannung mit Blick auf den Golf von Thailand. Der ruhig gelegene Strand bietet ein herrliches Panorama.

Das Frühstücksbuffet erfüllt alle Wünsche an eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Obst, Gemüse und Suppen bilden den Schwerpunkt.

Fotos: © Kamalaya Koh Samui (3)

### ANREISE

Die Anreise ist von zahlreichen Städten Deutschlands aus möglich. Das Resort bietet ab dem Flughafen einen Shuttle-Service an. Neben den Annehmlichkeiten der Anlage lohnt ein Ausflug über die Insel. Auf Koh Samui gibt es viele Tempel, die sogenannten Wats, zu entdecken. Sie zeigen wie eng die Bewohner mit dem Buddhismus verbunden sind.

Eingebettet in eine tropische Hügellandschaft bietet die Laem Set Beach einen Ruheort fern eines jeden Trubels.



# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### HANDWERK WIRFT DER EU-KOMMISSION WORTBRUCH VOR



EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen hat angekündigt, den Posten des KMU-Beauftragten nicht mehr besetzen zu wollen. Das Handwerk fordert ein Umdenken.



Foto: © Paul Grecaud/123RF.com

## POLITIK

### »SONDERVERMÖGEN IST NUR DIE HALBE MIETE«



Der Bundestag hat der Grundgesetzänderung zur Lockerung der Schuldenbremse zugestimmt. Das Handwerk fordert zusätzlich Strukturreformen.



Foto: © Igor Dabne/123RF.com

## BETRIEB

### AUSBILDUNG: IMMER MEHR BEWERBER GHOSTEN ARBEITGEBER



Der neue Auszubildende ist gefunden, der Vertrag unterschrieben, doch dann erscheint der Bewerber ohne Vorwarnung nicht im Betrieb. Job-Ghosting wird zunehmend zum Problem.



Foto: © zeibor/123RF.com

## BETRIEB

### KÜNDIGUNG: BITTE MIT AUSLIEFERUNGSBELEG!



Der Einlieferungsbeleg des Einschreibens nebst Sendestatus reichte nicht als Beweis, dass eine Kündigung angekommen war. Das Gericht verlangt einen Auslieferungsbeleg.



Foto: © Kabazgja Bahasiewicz/123RF.com

## BETRIEB

### AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR SCHORNSTEINFEGER MODERNISIERT



Die Ausbildungsordnung der Schornsteinfeger ist modernisiert worden. Die neuen Regelungen treten am 1. August in Kraft. Neuerungen gibt es unter anderem in der Prüfung.



Foto: © Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks

## BETRIEB

### HILFSMITTEL: WENIGER BÜROKRATIE FÜR DIE GESUNDHEITSHANDWERKE



Eine geänderte Verordnung bringt mehr Klarheit und weniger bürokratische Hürden für die Hilfsmittelversorgung.



Foto: © Aktion Modernes Handwerk

## BETRIEB

### HANDWERK STARTET GAMING-PROJEKT IN DER MINECRAFT-WELT



Das Handwerk startet erstmals ein interaktives Bauprojekt in der Welt von Minecraft: Eine »Daumen hoch«-Skulptur und eine lebendige Handwerksstadt sollen entstehen.



Foto: © Das Handwerk

## PANORAMA

### FÜR DEN ERHALT DER GLETSCHER



Das Jahr 2025 ist das Jahr des Gletscherschutzes. Dazu stand der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene Weltwassertag in diesem Jahr ebenso im Zeichen der Gletscher.



Foto: © micedimio/123RF.com



## Wir gratulieren zum Geburtstag

### 85 JAHRE

Rolf Behrendt, Zweiradmechanikermeister, Seelow, am 3. Mai

Norbert Wiedenhöft, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Eberswalde, am 4. Mai

Peter Raedel, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 25. Mai

### 75 JAHRE

Erhard Preuß, Geschäftsführer Erhard Preuß Bauausführungen GmbH, Eberswalde, am 2. Mai

Klaus Rosomm, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Oberuckersee, OT Blankenburg, am 15. Mai

Rüdiger Platz, Geschäftsführer Platz GmbH, Eberswalde, am 21. Mai

Eckhard Pörschke, Geschäftsführer WHS Wärmetechnik Handels & Service GmbH, Schwedt/Oder, am 23. Mai

Ernst-Ulrich Sattelberg, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Schwedt/Oder, am 25. Mai

### 70 JAHRE

Klaus Polier, Inhaber im Eisenflechter-Handwerk, Ahrensfelde, OT Lindenberg, am 1. Mai

Peter Saueremann, Inhaber im Gold- und Silberschmiede-Handwerk, Gosen-Neu Zittau, OT Neu Zittau, am 10. Mai

Norbert Prell, Sattler- und Feintäschnermeister, Rietz-Neuendorf, OT Glienicke, am 13. Mai

Christian Seidel, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Petershagen/Eggersdorf, OT Eggersdorf, am 13. Mai

Elke Brychcy-Szczepanski, Inhaberin im Maler- und Lackierer-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 23. Mai

### 65 JAHRE

Henry Rudolph, Gesellschafter Henry Rudolph und Benno Strietzel GbR, Biesenthal, am 1. Mai

Gerd Thiemann, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 7. Mai

Frank Patzer, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Woltersdorf, am 9. Mai

Peter Weisse, Geschäftsführer Weisse GmbH & Co. KG, Eberswalde, am 9. Mai

Burkhard Cammin, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Wandlitz, OT Basdorf, am 9. Mai

Olaf Bruhns, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Marienwerder, OT Sophienstadt, am 12. Mai

Heinrich Oppenhoff, Geschäftsführer Sprint Sanierung GmbH, Köln, am 12. Mai

Carsten Füllborn, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Müncheberg, am 14. Mai

Frank Schlegel, Geschäftsführer Sanitär-Erdbau Schlegel GmbH, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 16. Mai

Holger Plew, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 19. Mai

Mario Hoffmann, Geschäftsführer Hoffmann u. Söhne Bau UG, Hoppegarten, am 24. Mai

Roswitha Hütteroth, Geschäftsführerin Fliesen- und Baustoff-Center Hütteroth GmbH & Co. KG, Angermünde, am 25. Mai

Jörg-Michael Müller, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 27. Mai

Thomas Rücker, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Wandlitz, OT Klosterfelde, am 29. Mai

Andreas Straube, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 29. Mai

Eckhard Bruchmüller, Inhaber im Tischler-Handwerk, Bad Freienwalde, am 30. Mai

Bernfried Tischer, Inhaber im Installateur- und Heizungs-

bauer-Handwerk, Wandlitz, OT Klosterfelde, am 31. Mai

### 60 JAHRE

Markus Böhmeler, Installateur- und Heizungsbauermeister, Frankfurt (Oder), am 4. Mai

Dieter Gitzen, Geschäftsführer SAMSIC Gebäudereinigung GmbH, Wiesbaden, am 4. Mai

Carsten Schabitz, Gesellschafter Carsten Schabitz und Paul Schabitz GbR, Strausberg, OT Hohenstein, am 5. Mai

Dietmar Stürmer, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Seelow, am 5. Mai

Michael Paul, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Bernau bei Berlin, OT Ladeburg, am 6. Mai

Volker Kerbach, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 6. Mai

Thomas Gorsky, Geschäftsführer GGG-Bau GmbH, Tauche, OT Gliesendorf, am 6. Mai

Sven Arend, Geschäftsführer Kommunal- und Infrastrukturservice GmbH (KIS), Eberswalde, am 8. Mai

Volker Schmidt, Gesellschafter Thomas Rinnert und Volker Schmidt GbR, Frankfurt (Oder), am 8. Mai

Heike Kupka, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Eisenhüttenstadt, am 10. Mai

Matthias Axmann, Dachdeckermeister, Schöneiche bei Berlin, am 12. Mai

Heiko Bailieu, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Angermünde, OT Neuküken-dorf, am 13. Mai

Jan Hansky, Maler- und Lackierermeister, Neuzelle, am 14. Mai

Ralf Kübner, Geschäftsführer MFB Massiv- und Fachwerkbau GmbH, Frankfurt (Oder), am 14. Mai

Dirk Jakobaschky, Elektrotechnikermeister, Fürstenwalde/Spree, am 15. Mai

Uwe Manke, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Bernau bei Berlin, am 15. Mai

Henry Broschei, Dachdeckermeister, Woltersdorf, am 16. Mai

Kathi Suthau, Raumausstattermeisterin, Rüdersdorf bei Berlin, OT Hennickendorf, am 16. Mai

Wolfgang Jahn, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Oderberg, am 16. Mai

Bernd Blum, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Wendisch Rietz, am 17. Mai

Olaf Brockmann, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Schöneiche bei Berlin, am 19. Mai

Roman Dombrowski, Geschäftsführer Ro De Ma GmbH, Rüdersdorf bei Berlin, am 19. Mai

Andreas Mettke, Installateur- und Heizungsbauermeister, Bernau bei Berlin, am 20. Mai

Roswitha Depkat, Augenoptikermeisterin, Templin, am 21. Mai

Karsten Höfchen, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Panketal, am 22. Mai

Frank Weinert, Metallbauermeister, Schöneiche bei Berlin, am 23. Mai

Ralf Freitag, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Templin, am 24. Mai

Jörg Wielsch, Inhaber im Raumausstatter-Handwerk, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 24. Mai

Jens Freitag, Geschäftsführer Heckmann GmbH & Co. KG, Hoppegarten, OT Dahlwitz-Hoppegarten, am 26. Mai

Mike Lück, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 27. Mai

Axel Schoebel, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 30. Mai

Dirk Fengler, Elektrotechnikermeister, Berlin, OT Pankow, am 31. Mai

## AUSLANDSPRAKTIKUM

# ZUM ERSTEN MAL: LEHRLINGE AUS OSTBRANDENBURG IM DÄNISCHEN AALBORG

Seit 2025 bietet die HWK Lehrlingen ein neues Zielland für Auslandspraktika an: In der dänischen Stadt Aalborg wurde mit dem AID Mobility Hub ein neuer Kooperationspartner gefunden. Inzwischen ist die erste Gruppe ostbrandenburgischer Lehrlinge, nach drei Wochen und um zahlreiche Berufserfahrungen reicher, aus Nord Jütland zurückgekehrt. Sie vertraten dort das Zimmerer-, SHK-, Maler- und Elektrohandwerk und wurden in den ersten Tagen durch den Mobilitätsberater der HWK begleitet. Die Jugendlichen arbeiteten auf Baustellen in der Nähe von Aalborg und staunten vor allem darüber, welche moderne



Foto: © Mateusz Krzyzanowski | hwk-ff

Technik selbst Malerfirmen dort einsetzen. Neben neuen Arbeitsmethoden und Werkzeugen lernten sie aber auch die sprichwörtliche Gastfreundlichkeit der Dänen und die Bedeutung des Wortes »Hygge« kennen. Für das Jahr 2026 ist bereits die Entsendung der nächsten Gruppe geplant. Was spricht noch für Aalborg? Auf jeden Fall die guten Englischkenntnisse der Skandinavier. **mk**



### Kontakt:

Mateusz Krzyzanowski  
Mobilitätsberater  
T 0335 5619-169  
mateusz.krzyzanowski@hwk-ff.de

# Ansprechpartner des märkischen Mittelstands?

21 ABGEORDNETE AUS BRANDENBURG VERTRETEN DIE REGION AB SOFORT IM NEU GEWÄHLTEN BUNDESTAG. EINIGE VON IHNEN VERFÜGEN ÜBER WIRTSCHAFTLICHE EXPERTISE UND EINBLICKE IN UNTERNEHMERISCHE BELANGE.

Text: Karsten Hintzmann

**D**as neue Wahlrecht reduzierte die Zahl der brandenburgischen Abgeordneten im Bundestag um vier. Zudem blieb der Wahlkreis Oberhavel-Havelland II unbesetzt, da Andreas Galau (AfD) trotz Erststimmenmehrheit nicht ins Parlament einzog – laut Bundeswahlleitung fehlte die erforderliche Zweitstimmendeckung. Mit 32,5 Prozent der Zweitstimmen ist die AfD die stärkste Kraft in Brandenburg und entsendet acht Direktkandidaten nach Berlin. Die CDU folgt mit 18,1 Prozent und vier Abgeordneten, ebenso wie die SPD, die mit 14,8 Prozent ebenfalls vier Sitze erhält. Die Linke kommt auf drei Abgeordnete (10,7 Prozent), während die Grünen mit zwei Mandaten (6,6 Prozent) vertreten sind.

**Die CDU** entsendet folgende Abgeordnete nach Bundestag: Uwe Feiler, Knut Abraham, die ehemalige CDU-Landeshauptstadtkonzeptionsleiterin Saskia Ludwig und Sebastian Steineke.

**Die SPD**, die vor vier Jahren noch alle zehn Brandenburger Wahlkreise direkt gewonnen hatte, stellt künftig vier Bundesabgeordnete, von denen drei Parlamentarier über die Landesliste ins hohe Haus einzogen. Lediglich dem Spitzenkandidaten und Noch-Bundeskanzler Olaf Scholz gelang es, sich in Potsdam ein Direktmandat zu sichern. Neben Scholz gehören Maja Wallstein, Stefan Zierke und Sonja Eichwede dem Bundestag an.

**Die Linke** kommt auf drei Parlamentarier: Ex-Finanzminister Christian Görke, Isabelle Vandré, Christin Willnat.

Und **die Grünen** aus Brandenburg werden von zwei Abgeordneten repräsentiert, Michael Kellner und Andrea Lübke, die gleich zu Beginn der jungen Amtszeit als Nachrückerin für Annalena Baerbock zum Zuge kommt,



Die AfD entsendet acht Direktkandidaten nach Berlin.

die bekanntlich den Vorsitz der UN-Generalversammlung in New York übernehmen will und daher ihr Bundestagsmandat aufgeben muss.

Einige dieser Abgeordneten verfügen über fundierte wirtschaftliche Kenntnisse oder Einblicke in unternehmerische Herausforderungen. In der kommenden Legislaturperiode wird sich zeigen, inwieweit sie sich für die Belange des märkischen Mittelstands und des Handwerks einsetzen.

**Steffen Kotré** (AfD) startet in seine dritte Bundestagswahlperiode. Er ist gelernter Elektromonteur, absolvierte ein Studium mit Abschluss als Diplom-Ingenieur und arbeitete anschließend in einer Unternehmensberatung. Dort beriet er Firmenkunden zu Fragen des Managements, der Finanzierung, des Controllings und der Fördermittelakquise.

Die ehemalige CDU-Landesvorsitzende **Saskia Ludwig** bringt langjährige politische Erfahrung aus Landtag und Bundestag mit. Zudem ist sie seit drei Jahrzehnten Mitinhaberin eines Familienunternehmens und studierte einst Betriebswirtschaft. Ihr Parteikollege Uwe Feiler, Diplom-Finanzwirt, wuchs in einem landwirtschaftlichen

Familienbetrieb auf, der über viele Jahre hinweg von seiner Frau bewirtschaftet wurde. Da das Unternehmen in der Saison jede Hand zur Unterstützung brauchte, war auch Uwe Feiler oft eng in die Arbeit mit eingebunden.

Bundeskanzler **Olaf Scholz** (SPD) war als Erster Bürgermeister in Hamburg, als Bundesfinanzminister und Kanzler regelmäßig im Austausch mit Industrie und Mittelstand. In den vergangenen Jahren knüpfte er auch enge Bande mit der ostdeutschen Wirtschaft, so war er beispielsweise mehrfach Gast des Ostdeutschen Wirtschaftsforums in Bad Saarow. Sein Fraktionskollege Stefan Zierke, gelernter Werkzeugmacher und Touristikfachwirt, bringt sowohl handwerkliche als auch unternehmerische Erfahrung mit.

**Christian Görke**, früherer Finanzminister Brandenburgs, kennt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Landes aus Regierungsperspektive. In seinem Leben vor der Politik war er Pädagoge in Rathenow.

**Michael Kellner** (Grüne) war seit 2021 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und seit 2022 zusätzlich Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand.

## NEUE GRÜNDERKAMPAGNE STARTET UNTER DEM MOTTO »LAUTER GUTE GRÜNDE«

**Mit einer landesweiten Kampagne unter dem Motto »Lauter gute Gründe« wirbt das Wirtschaftsministerium für Unternehmensgründungen und Betriebsnachfolgen in Handwerk, Industrie und Dienstleistung.**

Wirtschaftsminister Daniel Keller (SPD) betonte bei der Vorstellung der Initiative in Potsdam die wirtschaftliche Dynamik Brandenburgs: »Unsere Selbstständigquote von 10,5 Prozent ist die höchste unter den ostdeutschen Flächenländern. Doch wir wollen noch mehr Menschen für die berufliche Selbstständigkeit und das Unternehmertum gewinnen.«

Hintergrund ist der bevorstehende Generationswechsel: Rund 47.000 märki-

sche Unternehmen suchen in den kommenden Jahren eine Nachfolge. Die neue Kampagne, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus, hebt Brandenburgs Standortvorteile hervor – von starken Netzwerken über Fördermöglichkeiten bis zur hohen Lebensqualität.

Im Mittelpunkt stehen echte Erfolgsgeschichten aus der Region: Gründer und Nachfolger schildern ihre Beweggründe und Erfahrungen. Die Kampagne wird crossmedial umgesetzt – von Print und Social Media bis hin zu Veranstaltungen.

Zudem informiert die Initiative über Beratungsangebote, darunter das Förderprogramm »Gründen in Brandenburg (GiB)«. Die Handwerkskammern und weitere Partner bieten kostenfreie Un-

terstützung in Finanzierung, Betriebsberatung und Branchenvernetzung.

Minister Keller verwies auf bestehende Förderprogramme wie die Meistergründungsprämie Brandenburg und die Unternehmensnachfolge-Förderung. Ziel sei es, Brandenburg als attraktiven Gründungsstandort weiter zu stärken.

Ganz konkrete Unterstützung bieten folgende Experten der Handwerkskammern im Land, wenn es um das große Thema Nachfolge geht: Anja Beck von der Handwerkskammer Cottbus (T 0355 7835-152), Dr. Christiane Herberg von der Handwerkskammer Potsdam (T 0331 3703-170) und Rüdiger Schulz von der Handwerkskammer Frankfurt/Oder (T 0335 5619-126). KH

# Spannende Geschichte(n) und lange Tradition

DIE HANDWERKSKAMMERN ALS INSTITUTIONEN DER SELBSTVERWALTUNG DES HANDWERKS KÖNNEN IN BRANDENBURG AUF EINE LANGE TRADITION ZURÜCKBLICKEN. DIE HANDWERKSAMMER FRANKFURT (ODER) – REGION OSTBRANDENBURG BEGEHT IN DIESEN WOCHEN IHR 125-JÄHRIGES GRÜNDUNGSJUBILÄUM.

Text: Karsten Hintzmann\_

**H**andwerksbetriebe prägen seit Jahrhunderten die wirtschaftliche Entwicklung und das Leben der Menschen in unserer Region. Zur Jahrhundertwende vor 125 Jahren taten sich Handwerker unterschiedlicher Zünfte dann auch erstmals organisatorisch zusammen. Sie gründeten die Handwerkskammer Frankfurt (Oder). Vorausgegangen war ein Gesetzgebungsprozess, der im Jahr 1897 seinen Anfang nahm. Damals wurde ein Gesetz zur Novellierung der Gewerbe- und Handwerkerordnung sowie des Reichshandwerkersgesetzes verabschiedet, das unter anderem auch die Befugnisse zur Führung eines Meistertitels regelte. Zwei Jahre später, im August 1899, wurden mit einem »Erlass durch den Minister für Handel und Gewerbe über das Statut und die Wahlordnung der Handwerkskammern« die juristischen Voraussetzungen für die Gründung von Handwerkskammern geschaffen. Nach Inkrafttreten dieses Gesetzes am 1. April 1900 versammelten sich am 10. April 1900 gut 60 Handwerker aus dem Kammerbezirk Frankfurt (Oder) zur konstituierenden Sitzung der zu gründenden Handwerkskammer im Sitzungssaal des Frankfurter Regierungsgebäudes. Der erste Vorsitzende war Zimmermeister Otto Stumpf, dessen Stellvertreter war der Ofenfabrikant Paul Schimpke. Zu diesem Zeitpunkt existierten im Kammerbezirk Frankfurt (Oder), der identisch mit dem Regierungsbezirk war, 193 Zwangsinnungen und 272 freie Innungen.

Neun Jahre nach ihrer Gründung erwarb die Handwerkskammer ein Grundstück in der Bahnhofstraße 12 in Frankfurt und nutzte das Gebäude als Geschäftshaus. Der Standort wurde in der Folgezeit kontinuierlich ausgebaut und erweitert und ist bis heute Hauptsitz der Handwerkskammer in der Oderstadt.

Erste Ansätze zur Selbstorganisation des Handwerks in der Region gab es übrigens schon wesentlich früher.



Die Handwerkskammern sind für die Organisation und Vertretung der Interessen der Handwerksbetriebe verantwortlich. Sie fördern das Gesamthandwerk und sorgen für einen Ausgleich der Interessen einzelner Handwerkszweige bzw. -berufe.

Im unruhigen Revolutionsjahr 1848 erschien im »Brandenburger Anzeiger« ein Aufruf an alle »Meister und Gesellen der hiesigen Gewerbe« zur Bildung eines Handwerkervereins in der Stadt Brandenburg (Havel), dessen Fahne bis heute im städtischen Museum zu besichtigen ist. Im Oktober 1848 appellierte der Verein an die Preußische Nationalversammlung, endlich eine provisorische Gewerbeordnung zu erlassen, um »alle sich kreuzenden Sonderinteressen« zu harmonisieren. Sechs Monate nach seiner Gründung agierte der Verein zunehmend unpolitischer und verlor so an Bedeutung.

## ZÄSUREN FÜR DAS HANDWERK

Zäsuren für das heimische Handwerk waren zweifellos das Ende des 2. Weltkriegs und die sich damit verändernde gesellschaftliche Ordnung im Land. Mit Befehl Nr. 161 vom 27. Mai 1946 verordnete die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD), dass »für das Gebiet der Provinz Mark Brandenburg ... eine Handwerkskammer in der Stadt Potsdam« zu errichten ist. Der Befehl, der am 15. Juli 1946 in Kraft trat, ist damit Gründungsakt der Handwerkskammer in Potsdam. Gehörte das westbrandenburgische Handwerk zuvor zum Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammer Berlin, sollte die neue Handwerkskammer Potsdam nun für ganz Brandenburg zuständig sein. Wie in Potsdam wurden auch in den anderen Ländern und Provinzen der sowjetischen Besatzungszone Handwerkskammern eingerichtet. Aus ihnen wurden später Landeshandwerkskammern. Einzelne Regelungen des Befehls vom 27. Mai 1946 verdeutlichten die Zielrichtung der neuen Machthaber. Die Handwerkskammer hatte als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Zweck, die Entwicklung des Handwerks und der Kleinindustrie zu fördern und die Handwerker im »antifaschistisch-demokratischen Geiste« zu erziehen. Zur Handwerkskammer gehörten die selbstständigen Handwerksmeister, die Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH) und die Inhaber

allersonstigen Industriebetriebe mit nicht mehr als zehn Mitarbeitern. Die Handwerkskammer hatte Planentwürfe für das Handwerk zu fertigen und die Tätigkeit der Genossenschaften zu kontrollieren. Sie sollte Handwerksbetriebe insbesondere bei der Beschaffung und Verteilung von zentralisiert zugeteilten Roh- und Hilfsstoffen unterstützen.

Mit der Schaffung der Bezirke in der DDR kam es schließlich 1953 auch zur Neustrukturierung der Handwerkskammern – aus der Landeshandwerkskammer wurden einzelne Handwerkskammern der drei Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus. Folgt man den Chronisten der damaligen Zeit, wurde die Handwerkskammer Cottbus am 1. Oktober 1953 gegründet. Dies geschah nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Weder die Lausitzer Rundschau noch das Neue Deutschland berichteten über das Ereignis. Dennoch muss die Stimmung gelöst gewesen sein: »Der Sekt war sehr jung, die Korken knallten laut und flogen durch den ganzen Saal.« Offiziell sollte die Hauptaufgabe nun sein, »den Mitgliedern die politische Entwicklung in der Welt und die Zusammenhänge in der Entfaltung der Tätigkeit des Handwerks durch die Bündnispolitik der Parteien der Arbeiterklasse zu erläutern«. Die Aufgabengebiete der Handwerkskammern wurden eingeeengt und die Lehrlingsausbildung und die Abnahme der Gesellen- und Meisterprüfungen der Kontrolle des Volksbildungsministeriums unterstellt.



Bahnhofstraße 12: Seit 1909  
Hauptsitz der Handwerks-  
kammer Frankfurt (Oder)

Mit der deutschen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 kamen auf alle drei Handwerkskammern im jungen Land Brandenburg neue Herausforderungen zu. Es mussten die Strukturen für die Aus- und Weiterbildung neu aufgebaut werden. Die HWK mussten Orientierung und vielfältige praktische Unterstützung für die Betriebe unter den völlig neuen Bedingungen der sozialen Marktwirtschaft bieten. Und wurden so zu tatkräftigen Interessenvertretern des märkischen Handwerks.

## AZUBI-TICKETS

# NOCH KEINE NEUAUFLAGE IN SICHT

**Das von vielen Auszubildenden gern in Anspruch genommene Azubi-Ticket vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) konnte letztmalig im Dezember 2024 für zwölf Monate verlängert werden. Seit-her wird es nicht mehr angeboten. Das Deutsche Handwerksblatt fragte daher beim VBB nach, ob es demnächst eine Neuauflage geben werde.**

VBB-Sprecher Joachim Radünz: »Derzeit gibt es noch viele Auszubildende mit einem laufenden Vertrag zur Nutzung des Angebots. Das VBB-Abo Azubi war ein zusätzlich zum regulären Ausbildungstarif rabattiertes Angebot für Auszubildende, der günstige Preis war möglich durch Zuschüsse der Länder Berlin und Brandenburg, die zukünftig nicht mehr in der Höhe zur Verfügung stehen. Die Konditionen für ein mögliches Nachfolgeangebot werden derzeit mit den Ländern Berlin und Brandenburg geprüft. Sobald nähere Informationen dazu vorliegen, werden wir darüber informieren.«

### Rund 25.000 Nutzer Ende 2024

Seit der Einführung des Azubi-Tickets im August 2019 stieg die Zahl der Abonnements laut VBB – trotz Corona – zunächst stetig an. Im Jahr 2022 gab es in Berlin und Brandenburg rund 50.000 Nutzerinnen und Nutzer. Zum Jahresende 2024 waren es dann nur noch etwa 25.000 Nutzer. Sollte es zu einer Neuauflage des Azubi-Tickets kommen, müssen sich die Auszubildenden wohl aber darauf einstellen, dass sich auch dort die Preisspirale weiterdreht. Während das Ticket beim Einstieg vor knapp sechs Jahren noch 365 Euro kostete, wurde zuletzt eine Jahresgebühr von 445,20 Euro fällig. Joachim Radünz: »Wie andere Branchen auch ist der ÖPNV von allgemeinen Kostensteigerungen betroffen, insbesondere von den in den letzten Jahren stark gestiegenen Kosten für Kraftstoff und Energie. Um diese Kostensteigerungen aufzufangen, sind Preissteigerungen im VBB unumgänglich, das gilt grundsätzlich für alle Tarifangebote. Weitere Vergünstigungen aus sozialpolitischen Erwägungen wären nur durch zusätzliche finanzielle Mittel aus öffentlicher Hand möglich.« KH



Der studierte IT-Fachmann Volker Kultermann wechselte noch einmal das Fach und machte eine Tischlerlehre bei der Weisse GmbH & Co. KG



Mit Freude nahm die dreifache Mutter, Denis-Nadine Pfeifer, ihre Gesellenurkunde als Malerin und Lackiererin aus den Händen von Nadine Gielisch entgegen. Die HWK-Inklusionsberaterin überreichte auch Chris Leon Schulz sein Zeugnis als Fachpraktiker für SHK-Anlagenmechanik



Jahrgangsbester bei den Elektronikern wurde Marik Jo Balzer von der Firma Elektro Jahn. Er bat Kreishandwerksmeister Thomas Charlet um die Freisprechung



31 von insgesamt 83 Lehrlingen aus den Innungen der KH Oder-Spree, die ihre Gesellen-, Fachpraktiker- und kaufmännischen Prüfungen bestanden haben, kamen zur Übergabe der Gesellenbriefe in den Fürstenwalder Hof



32 Lehrlinge erhielten im Familiengarten Eberswalde ihre Gesellenbriefe als Elektroniker, Kfz- und Nfz-Mechatroniker, Karosseriebauer, Friseurin, Maler und Lackierer, Metallbauer, Zimmerer und Tischler, sowie ihr Zeugnis als Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk



Stolz auf ihre Gesellenurkunde: Felix Aberger, Tristan Evezr und Philip Joswig

# Vielerorts Freude über Gesellenbriefe nach erfolgreicher Lehre

**DIE AUSSICHTEN FÜR JUNGE HANDWERKER WAREN NOCH NIE SO GUT WIE DERZEIT. 153 LEHRLINGE IN OSTBRANDENBURG ERHIELTEN IM MÄRZ IHRE GESELLENBRIEFE UND ABSCHLUSSZEUGNISSE. EINIGE NEHMEN DIE MEISTERSCHULE BEREITS INS VISIER.**

**D**en Auftakt der diesjährigen Lehrlingsfreisprechungen machte in diesem Jahr die Innung des SHK-Handwerks Ober- und Niederbarnim, gefolgt von den Kreishandwerkerschaften Barnim und Oder-Spree. Wie wichtig guter Handwerkernachwuchs für die Gesellschaft ist, machte Thomas Charlet in Fürstenwalde deutlich: »Für Klimaschutz kann man entweder auf die Straße gehen oder ins Handwerk. Der Weg ins Handwerk ist dabei auf jeden Fall nachhaltiger und sinnstiftender«, sagte der Kreishandwerksmeister. Landrat Frank Steffen wies im Fürstenwalder Hof darauf hin, dass das Handwerk sich in Zukunft mit Sicherheit auch wieder mehr dem Reparieren zuwenden werde. Damit das Handwerk aber fortan auch innovativ sein könne, müsse dringend Bürokratie abgebaut werden. Er selbst erlebe immer wieder, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung Regelungen nicht mehr bis ins letzte Detail nachvollziehen können. Mit Blick auf die Besteherrate von 75 Prozent im Landkreis sagte Steffen, es gelte nun, die 25 Prozent in den Blick zu nehmen, die den Abschluss nicht geschafft hätten, damit sie dem Handwerk nicht verloren gingen. Das Handwerk biete mehr denn je Zukunftschancen. Mit einem solchen Ausblick nahmen insgesamt 153 Gesellinnen und Gesellen im ostbrandenburgischen Kammerbezirk ihre Gesellenbriefe entgegen.

## DIE BESTEN HABEN ANSPRUCH AUF DAS AUSBILDUNGS-BAFÖG

Als Beste ihrer Jahrgänge wurden ausgezeichnet: Sophie Schröer von Bredow Elektroinstallationen aus Briesen, die Elektroniker Marik Jo Balzer von der Firma Elektro Jahn aus Frankfurt, Adrian Wiedemann von NRE Elektro aus Lietzen sowie der Metallbauer Colin Kimmel, ausgebildet bei Heckmann Stahl. Im Bereich der KH Barnim erhielten die begehrten Auszeichnungen: Malergeselle Theo Justus Fritze von der Eberswalder Malerfirma Fritze und Tischlergeselle Volker Kultermann von der Weisse GmbH. Außerdem die Elektroniker Tim Hellerung, Lennard



**Über die Website der Handwerkskammer gelangen Sie zu den Bildergalerien:**

[hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

Heine und Moritz Burian von den Firmen Forth Elektrotechnik Eberswalde, Elektroanlagen Zepernick und Der Elektromeister GmbH Engelhardt aus Bernau. Die SHK-Innung Ober- und Niederbarnim zeichnete als ihre Besten aus: Leo Gauter, Mike Schubert und Lucas Nischan. Sie alle haben nun Anspruch auf das Ausbildungs-BAföG. Mehrere von ihnen haben die Meisterausbildung bereits fest im Blick. Gratulation allen neuen Hoffnungsträgern des Handwerks! *Mirko Schwanitz*



18 Lehrlinge freuten sich bei der Freisprechung der SHK-Innung Ober- und Niederbarnim über die Aufnahme in den Gesellenstand. Gefeierte wurde im Golfpark Schloss Wilkendorf. Insgesamt bestanden 22 Lehrlinge die Prüfungen.



Die fünf Besten ihres Jahrgangs im Bereich der KH Barnim waren: Lennard Heine (Elektroniker), Volker Kultermann (Tischler), Theo Justus Fritze (Maler/Lackierer), Tim Hellerung und Moritz Burian (beide Elektroniker)

## HWK-BETRIEBSBERATER MARTIN STADIE ZUM THEMA JTF-FÖRDERUNG

# KURZE FRAGE, KURZE ANTWORT



»Der JTF fördert vor allem produktive Investitionen, etwa in neue Maschinen.«

Martin Stadie,  
Betriebsberater der HWK

Foto: Chw-ff

**D**ie Umstrukturierungen in der Raffinerie Schwedt werden Auswirkungen auf das Handwerk in der Uckermark haben. Im Februar kündigte der brandenburgische Wirtschaftsminister Daniel Keller deshalb an, KMU im Landkreis Uckermark mit bis zu 30 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Just Transition Fund (JTF) zu unterstützen. Im April 2025 geht die Förderung an den Start. Wir sprachen darüber mit dem für die Uckermark zuständigen Betriebsberater der HWK, Martin Stadie.

**Ab April können Unternehmen aus der Uckermark Zuschüsse zu geplanten Investitionen beantragen. Welche Unternehmen und welche Investitionen können da eigentlich gefördert werden?**

Der JTF unterstützt kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in der Uckermark. Die Förderung richtet sich nicht nur an Unternehmen, die direkt vom Ausstieg der fossilen Energiewirtschaft betroffen sind. Sie richtet sich auch an Firmen, die mit Investitionen zur Aufrechterhaltung des Entwicklungspotenzials sowie Güter- und Dienstleistungs-

angebots in der Uckermark beitragen. Es geht unter anderem um Investitionen, mit denen Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen, neue Produkte und Dienstleistungen angeboten, oder neue Wertschöpfungsketten und Märkte erschlossen werden.

**Man kann also einfach Pläne für Investitionsvorhaben einreichen?**

Einfach ist zu einfach gesagt. Der JTF fördert insbesondere produktive Investitionen. Etwa in neue Maschinen, digitale Technik, und anteilig auch den Aufbau neuer Gebäude oder Werkhallen. Auch notwendige Beratungen können bezuschusst werden. Die Beratung darf allerdings nur durch akkreditierte Beratungsunternehmen vorgenommen werden. Dazu wird die ILB im Antragsportal einen Beraterpool veröffentlichen.

**Über welche Zuschüsse sprechen wir da?**

Firmen können für produktive Investitionen 35 bis 70 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten in Form bestimmter Zuschüsse erhalten. Die Mindestausgaben betragen dabei 20.000 Euro, im Rahmen von De-minimis-Beihilfen 10.000 Euro. Im Rahmen einer Transformationsberatung können Unternehmen bis 15 Beratertage in Anspruch nehmen und Zuschüsse von bis zu 840 Euro pro Beratertag erhalten.

**Es soll auch ein Startgeld Uckermark geben?**

Mit dem Startgeld sollen vor allem neue KMU die ersten drei Jahre nach ihrer Gründung finanziell gefördert werden. Voraussetzung: Das Unternehmen muss in den letzten sechs Monaten vor Antragstellung eine sozialversicherungspflichtige Arbeits- oder Ausbildungsstelle geschaffen haben, die über die gesamte Förderzeit aufrechterhalten wird. Nicht gefördert werden Lohnkosten der Gründer selbst. Der monatliche Zuschuss beträgt 2.030 Euro.

**An wen können sich Interessenten wenden?**

Die Betriebsberater der Handwerkskammer stehen für eine kostenlose Erstberatung zur Verfügung und sind bei der Antragsstellung behilflich. Das Onlineportal zur Beantragung der Förderung bei der ILB wird bis spätestens zum Ende dieses Monats (April) freigeschaltet. Bei Detailfragen hilft auch Frau Malinowski von der ILB. *Interview: Mirko Schwanitz*



**Kontakt:**

Martin Stadie  
Betriebsberater  
T 033434 439-27  
martin.stadie@  
hwk-ff.de

Cornelia Malinowski  
Förderberaterin ILB  
T 0331 660 1657

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0

E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 048 58 / 188 89 00

[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-

Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

### Alteingesessener Malerbetrieb

in Eschweiler bei Aachen aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf – schuldenfrei, keine Kredite oder anderweitige Verpflichtungen. Mehrere Firmenfahrzeuge. Verkäufer steht eine Übergangszeit zur Verfügung.  
Telefon 02403-29198, [info@maler-daun.de](mailto:info@maler-daun.de)

## VERMETERUNG/VERPACHTUNG

### Wohnen & Arbeiten in Harmonie

Halle mit Betriebshof und Wohnhaus in Alleinlage Kerpen/Köln zu vermieten: ☎ 0151/42839109

Perfekt für Handwerksbetrieb

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 18,00m, Tiefe: 10,00m)**

- Höhe 4,50m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 19.590,-**

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



[vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)

Stahlhallenbau - seit 1984

**ANDRE-MICHELS+CO. STAHLBAU GMBH**

Andre-Michels.de

02651.96200 Fax.43370

## KAUFGESUCHE

### ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGS-  
MASCHINEN**  
KOMPLETTE  
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

**MSH** and -nrw GmbH-  
econd  
machines

Telefon 023 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

Nächste Ausgabe 05/25:  
Erscheinungsdatum 16.05.  
Anzeigenschluss 23.04.

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

### Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung  
Info: 0151- 46 46 46 99  
Baron von Stengel  
Mail: [dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,  
in schwarz/weiß  
€ 133,- zzgl. MwSt.

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)

Einfach, schnell und direkt ein MarktPlatz-Inserat sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
Telefax 0211-390 98-59  
[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

# Der erste Steiger in Ostbrandenburg

OLAF SCHRÖDER GRÜNDETE ZUSAMMEN MIT SEINEM VATER MITTEN IN DER WILDEN WENDEZEIT SEINE ELEKTROFIRMA. 35 JAHRE SPÄTER IST DIE »ES ELEKTRO-SCHRÖDER GMBH« WEIT ÜBER DIE STADTGRENZEN VON BAD FREIENWALDE BEKANNT.

**D**ie erste große Investition, die Vater und Sohn in der Wendezeit tätigen, steht heute noch auf dem Hof der Firma. Ein als Steiger – wie Hubarbeitsbühnen umgangssprachlich genannt werden – umgebauter 7,5-Tonnen-Mercedes-Lkw. Baujahr 1977, in der Farbe lindgrün. »Dieser Steiger war der Startschuss für alles, was wir uns aufgebaut haben«, sagt Geschäftsführer Olaf Schröder. Und seitdem ist viel passiert: Heute arbeiten 14 Mitarbeiter für die ES Elektro-Schröder GmbH. Der Fuhrpark besteht aus zehn Transportern, mehreren Hubarbeitsbühnen-Lkw, einem Autodrehkran und einem eigenen Tiefbau-Team mit zahlreichen Kleinbaggern. Die Hauptgeschäftsfelder sind die Wartung von Straßenbeleuchtung und komplexe Elektroinstallationen. Unter dem Slogan »Wir machen Watt ihr Volt«, den sich Chef Olaf Schröder sogar schützen ließ, ist die Firma weit über die Stadtgrenzen von Bad Freienwalde bekannt. Der Grundstein für den Erfolg wird noch zu DDR-Zeiten gelegt.

## EIN MULTICAR MIT LEITERAUFSATZ REICHTE

Schon seit den 1960er Jahren ist Vater Peter Schröder, der damals als Elektrikermeister in einer PGH in Bad Freienwalde arbeitet, in seiner Freizeit für die Wartung der Straßenbeleuchtung der Stadt zuständig. Für die Arbeiten muss

damals noch ein Multicar mit Leiteraufsatz reichen. »Ohne meinen Vater wäre es in der Stadt zappenduster gewesen«, erinnert sich Olaf Schröder, der in den 1980er Jahren Elektrotechnik in Berlin-Lichtenberg studiert. Mit seinem Ingenieursabschluss kämpfen die beiden ab 1988 dafür, sich selbstständig machen zu dürfen. Ein Jahr später, nur wenige Wochen vor dem Mauerfall, erhalten sie endlich die herbeigesehnte Gewerbe genehmigung. Die DDR hatte da bereits ihre Bestimmungen gelockert. So nutzen Vater und Sohn sogleich den ersten Westbesuch im Sauerland, um Kontakte zu den Stadtwerken in Lüdenscheid aufzunehmen. Dort staunen die beiden zum ersten Mal über einen echten Steiger in Aktion. »Wir haben im Anschluss sofort eine Werksführung beim Hersteller Ruthmann im Münsterland ausgemacht und dort ausgehandelt, dass der nächste Gebrauchte für uns reserviert wird«, erinnert sich Olaf Schröder.

## SCHWEISSGEBADETE SPARKASSENMITARBEITER

Kaum zwei Wochen später meldet sich Ruthmann. Ein lindgrüner Mercedes stünde bereit. Das Problem damals: Im Februar 1990 wird zwar bereits öffentlich über die Währungsunion verhandelt, aber noch ist kein Westgeld zu haben. »Es gab damals aber die Möglichkeit, einen Gründerkredit von der Bundesregierung über 25.000 D-Mark in Anspruch zu nehmen, was für uns unglaubliche Dimensionen hatte.« Mit der bewilligten Finanzierung sind sie die allerersten im gesamten DDR-Bezirk Frankfurt (Oder). In der örtlichen Sparkassenfiliale sorgen sie mit ihrem Kredit für schweißgebadete Gesichter unter den Mitarbeitern, die zum ersten Mal so einen Prozess aufsetzen müssen. »Niemand wusste genau, wie das funktionieren sollte«, sagt der heute



Fotos: © privat

»Wir hatten schon einen Förderkredit in der Tasche, da war die Währungsunion noch nicht einmal unterzeichnet.«

Olaf Schröder, Inhaber



64-Jährige. Doch am Ende klappt alles: Am 1. April 1990 wird die Firma offiziell gegründet. Und zwei Tage später fahren sie an die niederländische Grenze bei Münster, um den gebrauchten Mercedes-Lkw mit Hubarbeitsbühne abzuholen. »Das war der erste Steiger in ganz Ostbrandenburg. Wir waren unglaublich stolz«, sagt Olaf Schröder. Gleich am nächsten Tag steht der erste Auftrag an: die Umrüstung von Quecksilberdampfleuchten auf Natriumdampflampen auf der heutigen B158 in Bad Freienwalde.

### TOD DES VATERS ÜBERSCHATTET DIE FIRMA

In den darauffolgenden Jahren wächst der Betrieb stetig weiter. Bald wird der erste Mitarbeiter eingestellt. 1993 wird die Firma in eine GmbH umgewandelt. Da ist die erste Betriebshalle auf dem Privatgrundstück von Olaf Schröder schon errichtet. Es folgen Aufträge für neue Beleuchtungsanlagen in fast allen größeren Städten und Gemeinden in der Region, wie Bad Freienwalde, Eberswalde, Bernau, Strausberg, Velten oder Falkensee. 1998 muss Olaf Schröder jedoch den plötzlichen Tod seines Vaters verkraften. Herzinfarkt im Büro. Von da an führt er das Unternehmen allein. »Wenn mein Vater heute sehen könnte, welche Entwicklung wir genommen haben, würde er das kaum glauben können«, sagt der gebürtige Bad Freienwalder. 2020 zieht das Unternehmen an den heutigen Standort im Gewerbegebiet Altranft bei

Bad Freienwalde. Neben der Wartung von Straßenbeleuchtung werden komplexere Elektroinstallationen zu einem weiteren Hauptgeschäftsfeld.

### 30 METER HOHE FLUTLICHTMASTEN

So installierte das Team von Elektro-Schröder die komplette Meldetechnik in der zentralen Rettungswache für Märkisch-Oderland. Dazu kamen weitere Installationen in Feuerwachen und zahlreiche Schulmodernisierungen in Bad Freienwalde und Umgebung. Spektakulär auch die Flutlichtmasten im Stadion von Hertha 03 Zehlendorf Berlin. Der heutige Regionalligist plante damals, in die 2. Bundesliga aufzusteigen. Zu errichten waren deshalb 30 Meter hohe Masten mit exaktem Ausleuchtungsgrad für die Fernsehübertragungen. »Es muss aber nicht immer spektakulär sein, wir erledigen auch gerne ganz normale Privataufträge«, sagt der Geschäftsführer, der seit 1988 den 1. Bass im Handwerker-Männerchor singt. Und natürlich lässt man sich auch nicht das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung in Bad Freienwalde nehmen. Da kommt dann auch der lindgrüne Mercedes-Lkw – der längst zu einer Art Glücksbringer und Wahrzeichen der Firma geworden ist – wieder zum Einsatz. Olaf Schröder persönlich verpasst dem Oldtimer-Steiger dafür jedes Jahr noch eine Unterbodenversiegelung. »Das nenne ich mal eine Investition, die sich gelohnt hat.« Robert Iwanetz



### ES Elektro-Schröder GmbH

Robiniestraße 2  
16259 Bad Freienwalde/  
OT Altranft  
T 03344 5252  
info@es-elektro-schroeder.de  
es-elektroschroeder.de

MEISTERAUSBILDUNG IM MALER- UND LACKIERERHANDWERK, TEILE I UND II

## GEBEN SIE IHRER KARRIERE EINEN NEUEN ANSTRICH

Foto: © gienertalke - stock.adobe.com



Kaum ein anderes Handwerk vereint Tradition und Moderne so wie das Maler- und Lackiererhandwerk. Mit einer Meisterausbildung bieten sich Gesellinnen und Gesellen neue Zukunftsperspektiven und neue Tätigkeitsfelder. Egal, ob angestellt oder selbstständig, Maler- und Lackierermeisterinnen und -meister wissen, wie man Farben kombiniert, wie Grafik, Bilder und Schriften wirken. Sie bringen Ideen an Wände, auf Schilder, Türen, Fahrzeuge oder

Fassaden. Mehr als je zuvor vereinen sich dabei Kunst und Technik. In der Meisterausbildung werden Sie mit den neuesten Techniken und Trends vertraut gemacht, erfahren alles über den aktuell geltenden Umwelt- und Arbeitsschutz, und lernen, mit der für Ihr Handwerk modernsten Informations- und Kommunikationstechnologie umzugehen. Zugleich können Sie in Zukunft als Ausbilder/-in arbeiten und Ihr fachliches Know-how an den Fachkräftenachwuchs weitergeben. Der Meisterbrief zeigt jedem, dass Sie über Fachkompetenz, Führungswissen und soziale Kompetenz verfügen. Er schafft Ansehen und Vertrauen. Die Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren können über das Aufstiegs-BAföG mit bis zu 80 Prozent rückzahlungsfrei gefördert werden. Bei Vollzeitfortbildungen wird mit einem Zuschussanteil von 100 Prozent (einkommens- und vermögensabhängig) zusätzlich der Unterhaltsbedarf gefördert.

Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie gern persönlich.



### KURSTERMINE:

Vollzeit: 23.03.2026 bis 18.12.2026, Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr  
Teilzeit: 18.08.2025 bis 27.02.2027, Mo. und Fr. 16 bis 21 Uhr, Sa. 8 bis 15 Uhr  
Ort: Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Berufsbildungsstätte Hennickendorf, Rehfelder Straße 50, 15378 Hennickendorf



### Ansprechpartner:

Mario Randasch, T 0335 5554-207  
mario.randasch@hwk-ff.de



Weitere Infos  
finden Sie hier:

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3881

**MAGAZINAUSGABE 04/25** vom 18. April 2025 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0

info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Andreas Ehler

Vorsitzende des Redaktionsbeirates:

Anja Obermann

#### REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Tel.: 0211/390 98-47

Internet: www.handwerksblatt.de

info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst: Lars Otten

Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,

Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach,

Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich

Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,

Albert Mantel, Letizia Margherita

Redaktionsassistent: Gisela Käunicke

Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Marius Koch,

Wolfgang Weitzdörfer

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –

Region Ostbrandenburg

Bahnhofstraße 12, 15230 Frankfurt (Oder)

Verantwortlich: HGF Frank Ecker

Pressereferent: Michael Thieme

Tel.: 0335/56 19-108

#### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann

Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten

Tel.: 0157/35 80 62 61

k.hintzmann@arcor.de

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH

Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85

jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick

Tel.: 0211/390 98-60

stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:

https://www.digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt

Verbreitete Auflage (Print + Digital):

347.938 Exemplare

(Verlagsstatistik, Februar 2025)

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

HERO  con

Jetzt  
in Deine  
Zukunft  
investieren!

# Das Handwerker-Event des Jahres

Keynotes / Best Practices / Workshops /  
Praxisnaher Austausch und Lösungen / 100% Mehrwert

23./24. Mai — Signal Iduna Park — Dortmund

## Unsere Fokusthemen & Experten

### Kundengewinnung



**Robin Heintze**

Geschäftsführer bei morefire  
& Marketing Experte



**Sven Schöpker**

Gründer der Mission Starkes  
Handwerk, Vertriebsprofi



**Jens Löser**

Verkaufstrainer & Autor

### Digitalisierung



**Thorsten Moortz**

Strategieberater im  
Handwerk



**Michael Heitkötter**

Experte für angewandte KI



**Bastian Strauß**

Macher in der Digitalisierung  
des Handwerks

### Fachkräftemagnet



**Kathrin Post-Isenberg**

Speakerin & Steinmetzmeisterin,  
Expertin für Arbeitgebermarken



**Jörg Mosler**

Speaker, Autor & Podcaster  
für Mitarbeitergewinnung



**Oliver Oetgen**

Transformator des Handwerks,  
Unternehmer im  
Dachdeckerhandwerk

Hauptponsoren:

MISSION  
STARKES  
HANDWERK

Allianz 

Initiator:

HERO   
HANDWERKER SOFTWARE



Sicher Dir  
jetzt Dein  
Ticket!

[hero-con.de](https://hero-con.de)



# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2024

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN